

1/2018

der Clunier

37. Jahrgang Ausgabe 133 April 2018

Die verbandsübergreifende Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch und der katholischen Verbindungen Vorarlbergs einschließlich des Vorarlberger Cartellverbandes

Christenverfolgung



Weihnachtsveranstaltungen 2017
Osterkommers der KMV **Clunia**
Neuer **VCV/VAHLB**-Vorstand
9. **Breganceastiftungsfest**
Cluniatage in Furx
Siegbergball 2018
5 Jahre **Rhenania**
Ein **Kustersberger** in Südkorea

Die laufend steigenden Druck- und Versandkosten machen es leider von Jahr zu Jahr schwieriger, eine Zeitschrift wie den „Clunier“ zu produzieren. Die meisten Vereine leiden darunter, dass Inserate und Spenden stagnieren, was noch ein Glücksfall wäre. Allzuoft gehen Spenden und Inserate merkbar zurück. Wir danken daher nicht nur unseren Spendern (siehe Liste), sondern auch den Verantwortlichen der Clunia-Philisterkasse, dem VMCV-Landesverband, dem VCV-Landesverband, der ÖVP Vorarlberg und dem Wirtschaftsbund Vorarlberg für die benötigten finanziellen Beiträge. Ohne diese Zuwendungen könnte es keinen „Clunier“ geben.

DI Dr. Bernhard **Angerer**, NBP
 MedR Dr. Wolfgang **Anreiter**, AMI
 Ing. Josef **Begle**, TUM
 Dr. Günter **Benzer**, R-B
 aLSI HR. Karl Hermann **Benzer**, R-B
 Dr. Reinhold **Böhler**, Alb
 Dir. Mjr. Armin **Brunner**, WSB
 Amtsrat i.R. Herwig **Burtscher**, SOB
 Dr. Herbert **Cramer**, ARK
 Mag. Edith **Dejaco**, CLF, Cld
 Dr. Werner **Drobesch**, KTK, Ca
 Franz **Eier**, OCW
 Dr. Armin **Elsäßer**, CLF, R-B
 DI Georg **Feith**, HEW, GIL
 Mag. Gerhard **Fenkart**, SOB, Le
 Dr. Günter **Feurstein**, Vi
 Dr. Cornelia **Fischer**, BcB
 Dir. Mag. Franz **Fröwis**, SOB
 aStR Anton **Fürst**, OCW
 Dr. Karl **Fürst**, Rg
 Petra **Gärdtner**, SBV Hercynia Heidelberg
 ADir.i.R. RegRat Franz **Gattermann**, TAV
 Ing. Heinz **Gesson**, CLF, EIP
 Dkfm. Edward **Gordon**, FOE, A-P
 HR DI Harald **Hammer**, ASG
 Gerhard **Hintringer**, CHK, KRK, NMW
 Dr. Kurt **Hofer**, Vi
 Dr. Richard **Huter**, KBB, Aln

DI Wolfgang **Jenny**, CLF, Le
 Dr. Ludwig **Jira**, OCW, NGL
 Heidi **Kaplaner**, BcB
 Prof. Werner **Kaplaner**, KBB, Baj, R-J
 Dr. Ernst **Kasa**, OCW, OLS, NbW
 Dir. Heiner **Kathan**
 ADir. Erich-Alfred **Kejzar**, VIV, GOA
 OStR Prof. Mag. Heinrich **Kolussi**, BOW, F-B
 Dr. Roland **Kopf**, Le
 HR Mag. Johann **Krenmüller**, WFL
 Randolph **Krzemien**, KRK
 Dr. Bernhard **Lang**, Aln
 Dr. Helmut **Längle**, ABB, R-B
 HR Dr. Wilfried **Längle**, R-B
 Gerhard **Lederer**, HES
 Renato **Liberda**, ILH
 Eduard **Limberger**, WMH
 Dr. Peter Mähr, SOB, Le
 HR Dr. Klaus **Martin**, Le
 Dr. Wolfgang **Matt**, CLF
 Edmund **Mauracher**, TTI
 Dr. Gottfried **Mazal**, CHK, NbW
 Prof. Franz **Michal**, FRW
 Reg.Rat Gerhard Carl **Müller**, GOW
 B.A. Roland **Öller**, KBB
 Präs. i.R. DDr. Peter **Pichler**, CLF, Le, Cld
 Gertrude **Polnitzky**, CCW, BcB
 KR Dir. Helmut **Puchebner**, FRW, Baj, FIP

Mag. Gernot **Rahs**, BbG, NBK
 Dr. Hubert **Regner**, KUT, Rp
 Hans **Reutterer**, RGW, MMA
 Ing. Thomas **Rhomberg**, DAW, CLF, CI
 VSDir.i.R. OSR Heribert **Riegler**, WMH
 ADir.i.R. Reg.Rat Erwin **Robé**, WOL, TFI
 Johann **Salomon**, KRW
 Otto **Schaffenrath**, BES
 Ing. Robert **Schilly**, VAW
 ORR i.R. Mag.Dr. Otto **Schinko**, NBK
 Dr. Peter **Schmölz**, SID, AW
 Dr. Burkhard **Schneider**, Ain
 HR Dr. Reinhold **Schwarz**, KBB, Le
 Dr. Walter **Simek**, ARK, WI
 Prim. Dr. Wolfgang **Simma**, KBB, Aln
 Dr. Josef **Strobl**, BBK
 Dr. Werner **Summer**, Aln
 Dir. Dr. Ferdinand **Trunk**, CLF, Vi
 Dr. Martina und Mag. Wolfgang **Türtscher**,
 CLF, KBB, Le, Cld
 Prim. Univ.-Prof. Dr. Etienne **Wenzl**,
 CLF, ABB, Rd
 Dr. J.M. **Werobel-La Rochelle**, WMH
 DI Elmar **Wieser**, ABI, Trn
 Mag. Paul **Windisch**, BOW, MUR, AUP
 Dr. Klaus **Winsauer**, Le
 Prof. Mag. Karl **Wohlgenannt**, SID, Le
 Martin **Wurglits**, AIS



Stellenausschreibung

Es wird spätestens ab Sommer 2020

ein **Chefredakteur**

für die Verbindungszeitschrift

der Clunier

gesucht.

Chefredakteur Vitus hat zugesagt, bis zum Pennälertag 2020 in Bregenz den *Clunier* in gewohnter Form zu produzieren. Spätestens nach diesem Ereignis soll *der Clunier* an einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin übergeben werden. Eine Einschulung kann und soll schon im Jahr 2019 beginnen.

Anforderungen: Durchschnittliche Deutschkenntnisse sowie die Beherrschung der Sprachen Couleurisch, Bierehrlich, Satirisch und Masochistisch sind hilfreich. Organisationstalent, ein souveräner Umgang mit einem Computer, gute Nerven, enorme Frustrationstoleranz, eine ziemlich dicke Haut und reichlich geopferte Freizeit werden als selbstverständlich vorausgesetzt. Die Arbeit ist ehrenamtlich.

Geboten wird: Rituelles Jammern nach jedem Erscheinen einer Ausgabe, gelegentliches Lob von außen, hie und da auch Lob in überschaubaren Mengen von innen. Freude an der Arbeit ist garantiert.

Bewerbungen bitte an rudolf.oeller@vobs.at oder an vertrauenswürdige Redaktionsmitglieder.

Inhalt & Impressum

- 2 Spenderliste
- 3 Impressum
- 4 Leitartikel: Christenverfolgung
- 6 Brief des Seniors
- 7 Neues vom Minoritenplatz, Buchbesprechung
- 8 Unterländer Weihnachtskommers 2017
- 9 Neuwahl des VCV-Vorstands
- 10 Weihnachtssingen der KMV Kustersberg
- 11 Dr. cer. Vitus
- 12 Laudatio zur Promotion
- 14 Siegbergball 2018
- 16 Osterkommers der Clunia
- 17 Cluniatage 2018 in Furx
- 18 9. Stiftungsfest der StV. Bregancea
- 20 Fünf Jahre KÖStV. Rhenania zu Lustenau
- 21 Gründerschoppen
- 22 Ein Kustersberger in PyongChang
- 24 Leserbrief/Panopticum
- 25 Nachruf Bbr. Rohner
- 26 Personalien



Die Bereichsleiter für die Organisation des Pennälertages 2020 in Bregenz haben auf ihrer letzten Sitzung das obige Logo beschlossen. Es wurde von Kbr. Martin Oberhauser v/o Dr. cer. Scipio, WSB, RHL, entworfen. Im Berg-und-See-Logo sind alle Vorarlberger Verbindungsfarben enthalten. Die Organisationsarbeiten für den Pennälertag sind bereits fortgeschritten und liegen gut im Zeitplan. Im Clunier 2/2018 wird ein erster Zwischenbericht erscheinen.

Das VCV-Fest 2018 steigt in Feldkirch

- Fr 14. September 2018 Begrüßungsabend
- Sa 15. September 2018 Festkommers im Montforthaus
- So 16. September 2018 Messe und Verbindungstreffen



Das VCV-Fest 2018 organisiert der Zirkel Feldkirch. Auf ein Kommen freuen sich die Vorarlberger Cartellbrüder und Zirkelvorsitzender Cbr. Univ. Prof. Dr. Etienne Wenzl v/o Amfortas.

Impressum:

Der Clunier ist die verbandsübergreifende Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch, der katholischen Verbindungen Vorarlbergs einschließlich der Vorarlberger Ferialverbindungen und des Vorarlberger Altherrenlandesbundes des ÖCV. Der Clunier erscheint viermal jährlich und wird durch Spenden und Inserate finanziert.

Auflage mindestens 2.500 Stück.

Format: 29,5 x 21 cm (DIN-A4)

Publikum: MKV-, ÖCV-, CV-, KV-, VfM-, VCS-, assoziierte und verbandsfreie Verbindungen in Österreich und befreundete Persönlichkeiten in Deutschland und der Schweiz.

Verleger (Eigentümer), Herausgeber und Medieninhaber: Katholische Mittelschulverbindung Clunia Feldkirch, Vorstadt 26, 6800 Feldkirch. Chefredakteur und Geschäftsführer(in) werden vom CC der KMV Clunia gewählt. Die Redaktionsmitglieder werden vom Chefredakteur ernannt.

Chefredakteur und mit der Herausgabe betraut: Mag. Dr. Rudolf Öller, LBS, KBB, CLF, Rp, Alp, 6900 Bregenz; 0699-11841558; rudolf.oeller@vobs.at

Geschäftsführerin:

Tanja Handle, CLF; tanja.handle@vol.at

Adressenänderungen bitte an:

Dipl. Ing. Wolfgang Jenny, CLF, Le; familie.jenny@cable.vol.at

Redaktionsmitglieder:

Daniel Henss, CLF;

Dipl. Ing. Wolfgang Jenny, CLF, Le;

(Adressenverwaltung und Versand);

Mag. Silvia Öller, BcB, CLF, (Lektorat);

Franz Wodni, KRW, RHL;

Mag. Wolfgang Türtscher, CLF, KBB, Le, Cld; (Inserate)

Fotos: Rudolf Öller, Wolfram Öller, Franz-Michael Mayer, ABB und div. Verbindungen.

Bankverbindung: Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT20 2060 4008 0000 4160
BIC: SPFKAT2BXXX
Druckerei Thurnher, Rankweil.

Redaktionsschluss des CLUniers 2/2018 ist am Di 3. 6. 2018 um 12 Uhr mittag.
www.clunia.at/clunier

Christenverfolgung

Das erste Opfer der Christenverfolgung war der Religionsgründer persönlich. Jesus von Nazareth wurde von den Führern seiner eigenen Religion - Jesus war als Wanderprediger Jude - gefangengenommen. Der römische Stadthalter Pontius Pilatus ordnete wunschgemäß die Kreuzigung an.

Christen waren immer schon Ziele von Verfolgungen, denn ihr Glaube, dass alle Menschen vor Gott gleichwertig sind, war vielen Herrschern suspekt. Christen wurden nicht nur im Römischen Reich unter Kaiser Nero in der Arena gewaltsam zu Tode gebracht. Christen selbst kämpften verbissen gegen Christen. Der dreißigjährige Krieg ist für das Christentum kein Ruhmesblatt.

Die Hinrichtungen von bekennenden Christen im Nationalsozialismus eines Adolf Hitler und im Kommunismus eines Josef Stalin, eines Mao Tse Tung und anderer Massenmörder sind traurige Geschichte.

Den ersten Holocaust des 20. Jahrhunderts an (armenischen) Christen verübten die Türken. Als Hitler von SS-Offizieren gefragt wurde, was die Bevölkerung zum massenhaften Verschwinden von Juden sagen würde, soll er angeblich gesagt haben, dass der Massenmord an den Armeniern ohnehin schon vergessen sei. Bei den Juden werde das Gleiche passieren.

Zurzeit nimmt das Verfolgen von Christen richtig an Fahrt auf. Die Welt sieht gebannt auf das Morden zwischen muslimischen Sunniten und Schiiten und übersieht dabei, dass die Christen heute die weltweit am stärksten verfolgte Religionsgemeinschaft bilden.

Anfang Jänner veröffentlichte **Open Doors** (Siehe Factbox Seite 5) den „WVI 2018“. Darin werden jene 50 Staaten aufgelistet, in denen Christen im Beobachtungszeitraum (1.11.2016 bis 31.10.2017) am stärksten verfolgt wurden.

In diesen 50 Ländern leben insgesamt 4,8 Mrd. Menschen, von denen sich mehr als 600 Millionen zum christlichen Glauben bekennen, und von diesen 600 Millionen Christen sind mehr als 215 Millionen in einem hohen Maße Verfolgung ausgesetzt.

Als Hauptursachen für die Christenverfolgung nennt der aktuelle Verfolgungsindex aufstrebende radikal-islamische und nationalistische Bewegungen - auf Basis des Kommunismus bzw. des Hinduismus und Buddhismus.

Nordkorea bleibt das Land mit der schlimmsten Christenverfolgung weltweit. Es führt die Negativ-Rangliste seit 2002 an. Laut Open Doors werden bis zu 70.000 Christen in Straflagern gefangen gehalten, 300.000 Christen müssen ihren Glauben heimlich leben.

Eritrea nimmt Platz 6 ein. Neben Verfolgung durch den Staat spielt der islamische Extremismus eine zunehmend größere Rolle. Etwa die Hälfte Bevölkerung sind Muslime, die größtenteils in den Tiefenbenen entlang der Küste des Roten Meeres und der Grenze zum Sudan leben und vielfach (zum Teil auch aufgrund der wachsenden Präsenz des militanten Islam in der Region) eine Tendenz zum Extremismus zeigen.

Die übrigen acht Staaten unter den zehn größten Christenverfolgerstaaten sind islamische Länder. **Libyen** (Rang 7) hat sich um 4 Ränge verschlechtert, während **Syrien** seine Platzierung von Rang 6 auf Rang 15 „verbessert“ hat und sich nicht mehr unter den schlimmsten „Top Ten“ befindet.

36 der insgesamt 50 Länder sind islamisch. Auch in den nicht-islamischen Ländern **Nigeria** (14), **Äthiopien** (29), **Kenia** (34) und die **Zentralafrikanische Republik** (35) stellt der islamische Extremismus die Hauptursache



der Verfolgung dar.

In Afrika, Asien und dem Mittleren Osten treiben islamische Extremisten die Radikalisierung größerer Bevölkerungsteile voran und stürzen ganze Länder in Krieg und Chaos. Beheizt wird diese Entwicklung durch den Kampf zwischen **Sunniten und Schiiten** mit ihren Schutzmächten Saudi-Arabien (Rang 12) und **Iran** (Rang 10).

In der einst laizistischen **Türkei** hat sich das Blatt ebenfalls gewendet. Die Türkei, von ihrem Gründer Atatürk als moderner, westlich ausgerichteter Staat gedacht, wandelte sich in den letzten Jahrzehnten zunehmend in Richtung eines islamistischen Fundamentalstaates. Kemal Pascha Atatürk war der Meinung, dass es unzählige Kulturen, aber nur eine Zivilisation gibt - die westliche. Das ist Geschichte.

Vergessen ist der vor 100 Jahren stattgefundene Völkermord an über 500.000 christlichen **Aramäern**. Die Leidensgeschichte der aramäischen Christen ist weitgehend unbekannt; der ottomanisch-türkische Massenmord an über 500.000 von ihnen im Ersten Weltkrieg ist bisher von keinem Staat offiziell verurteilt worden.

Wer sich mit den aktuellen Christenverfolgungen beschäftigt, muss sich

seelisch wappnen, denn wir haben es längst mit systematischen Verfolgungen bis hin zum Tod zu tun. „Milde-re“ Formen der Christenverfolgung betreffen Mobbing, Schikanen, Plün-derungen und Benachteiligungen bis hin zu Verleumdungen.

Inzwischen vergeuden wir unse-re Zeit mit monatelangen #MeToo-Themen und anderen zeitgeistigen Medien-Pop-Ups. Damit kein Miss-verständnis entsteht: Benachteiligungen und Gewalt aller Art gegen Menschen aufgrund von Geschlecht, Alter, Volkszugehörigkeit usw. sind

Weihnachten, das gefährlichste Fest der Welt

Der Heilige Abend ist keine gemütliche und erst recht keine süßliche Erinnerung. Nicht nur die zunehmenden Angriffe auf Christen zeigen: Weihnachten ist ohne Risiko nicht zu haben.

Zu den wenigen Dingen, an denen sich der Mensch festhalten kann, gehört die Wiederkehr von Weihnachten, zuverlässig am 24. und 25. Dezember eines jeden Jahres. Das war 1921 nicht anders, als Gilbert Keith Chesterton, der klügste Theoretiker und leidenschaftlichste Praktiker des Weihnachtsfestes, schrieb: „Der alte Satz, dass Weihnachten kommt, ist besonders passend in einer Zeit, in der dies fast das einzige ist, von dem wir wissen, was als Nächstes auf uns zukommt.“ Was aber kommt da?

Das vergangene Weihnachten brachte 25 Kopten den Tod. Sie wurden von fanatischen Muslimen in einer Kapelle ermordet, weil sie Christen waren. Ihr Weihnachtsgottesdienst war gerade zu Ende gegangen. In Ägypten lebten Kopten schon, als es den Islam noch nicht gab. In Pakistan wurden gerade, mitten im Advent, acht evangelische Christen in einer Kirche ermordet und rund 40 verletzt, von einem Sympathisanten des „Islamischen Staats“.

kein Kavaliersdelikt. Es fällt aber auf, dass das Thema Christenverfolgung in unseren Medien - wenn überhaupt - nur ein Randthema ist.

Katholische Studentenverbindungen haben vier Prinzipien. Es ist notwendig, dass wir uns im Sinne der **Religio** mehr dem Thema Christenverfolgung widmen. Gleichgültigkeit wäre eine Schande.

*Mag. Dr. Rudolf Öller
v/o Dr. cer. Vitus, Chefredakteur*

In St. Petersburg konnte ein Anschlag auf eine Kathedrale verhindert werden, ebenso in Karlsruhe ein Attentat auf den dortigen Christkindlesmarkt. Auch der Berliner Zwölfmord vom Dezember 2016 durch einen tunesischen Islamisten galt den Besuchern eines Weihnachtsmarktes. Weihnachten ist das gefährlichste Fest der Welt.

Weil das Christentum eine Jerusalem-religion ist, eine Davidsreligion und eine Inkarnationsreligion, ist Weihnachten ein gefährliches Fest.

Dessen Lieder bringen es an den Tag: „Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!“ „Wache auf, ruft uns die Stimme, der Wächter sehr hoch auf der Zinne, wach auf, du Stadt Jerusalem.“ „Freue dich, Jerusalem, Licht strahlt auf in Bethlehem.“ Kein Weihnachten ohne Jerusalem, das einst König David zur Hauptstadt erkor. Der Evangelist Matthäus überliefert den „Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams: Abraham war der Vater von Isaak, Isaak von Jakob, Jakob von Juda und seinen Brüdern.“ Somit ist klar: Das Heil kommt von den Juden. Wer Jerusalem delegitimiert oder einen Davidstern verbrennt, der schmäht auch das Christentum. Wissen das alle Christen?

*Gekürzt aus CICERO
(Magazin für politische Kultur)
www.cicero.de*

Über 600 Millionen Christen leben in den 50 Ländern, die auf dem von Open Doors (www.opendoors.de) erstellten Weltverfolgungsindex aufgeführt sind, mehr als 200 Millionen leiden von ihnen unter einem hohen Maß von Verfolgung. **Damit sind Christen die weltweit größte verfolgte Religionsgemeinschaft.**

Open Doors folgt einem weiten Verständnis des Begriffs „Christenverfolgung“. Danach herrscht Verfolgung nicht nur, wenn der Staat Einzelne oder ganze Gruppen von Christen wegen ihres Glaubens einsperrt, verletzt, foltert oder tötet, wie es in vielen Ländern Realität ist. Verfolgung herrscht auch dann, wenn Christen aufgrund ihres Glaubens beispielsweise ihre Arbeit oder ihre Lebensgrundlage verlieren, wenn Kinder aufgrund ihres Glaubens oder des Glaubens ihrer Eltern keine oder nur eine schlechte Schulbildung bekommen oder Christen aufgrund ihres Glaubens aus ihren angestammten Wohngebieten vertrieben werden. Ebenso verhält es sich, wenn es Christen nicht erlaubt ist, Kirchen zu bauen oder sich auch nur privat zu versammeln, wenn die Registrierung einer christlichen Gemeinde oder Organisation nur unter schikanösen Bedingungen oder auch gar nicht möglich ist. Auch wenn es Andersgläubigen gesetzlich oder zumindest gesellschaftlich nicht erlaubt ist, zum Christentum zu konvertieren und sich zum christlichen Glauben zu bekennen - wenn Gläubige also mit Konsequenzen für Familie, Besitz, Leib und Leben rechnen müssen - spricht Open Doors von Christenverfolgung.

Die „Top -Ten“: Negativ-Rangliste der 10 Länder, in denen Christen im Beobachtungszeitraum (1.11.2016 bis 31.10.2017) am stärksten verfolgt wurden:

Rang im WVI 2018, in Klammern der Rang im WVI 2017.

- 1) (1) Nordkorea
- 2) (3) Afghanistan
- 3) (2) Somalia
- 4) (5) Sudan
- 5) (4) Pakistan
- 6) (10) Eritrea
- 7) (11) Libyen
- 8) (7) Irak
- 9) (9) Jemen
- 10) (8) Iran

Brief des Seniors



Ich bin nun schon 9 Jahre aktiver Clunier und habe mich jetzt entschlossen, das Amt des Seniors zu übernehmen. Die Verbindung wieder in die richtige Richtung zu lenken, besteht darin, zu zeigen, dass die Verbindung wieder funktioniert. Es freut mich daher, euch mitteilen zu können, dass alle geplanten Veranstaltungen sowie auch spontane Veranstaltungen stattgefunden, erfolgreich durchgeführt und auch besucht waren. Besonders hervorheben möchte ich unsere gute Beziehung zur Rhenania, welche bei unserer Verbindungswiederbelebung von unschätzbarem Wert war und ist.

Es besteht auch eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem aktuellen Philisterchargenteam. Besonders hervorheben möchte ich dabei Alexander Waller v/o Ericsson und Ph-x Achim Zortea v/o Tassilo. Eine besondere Herausforderung für die Zukunft ist die Keilarbeit. Durch die aktuell in den Medien verbreiteten



Bsr. Violet und Bbr. Lulu.



Kbr. Vic und Bsr. Lupa

Berichte über rechte Verbindungen, haben wir noch mehr mit dem Vorurteil zu kämpfen, dass wir rechts orientiert seien. Insbesondere die Eltern von Jugendlichen vom Gegenteil zu überzeugen, ist besonders schwierig. Positiv hervorzuheben haben sich meine Conchargen, allen voran Dominik Hagen v/o Spock, welcher Ur-Rhenane ist, bei uns verkehrsaktiv wurde und das Amt des Conseniors übernommen hat. Daniel Büchel v/o Breitbild bildet als Fuchsmajor unsere baldigen Neumitglieder sowie unsere aktuellen Fuchsen aus. Paul Wirtitsch v/o Bluthund ist zurzeit unser besonders zuverlässiger Budenwart.

Auf dem letzten AC hat sich Julian Köberle dazu bereit erklärt, ihn als Budenwart 2 zu unterstützen. Des Weiteren hat sich DI Peter Nachbauer v/o Kapf auch als Aktivenkassier zur Verfügung gestellt. Alexander Waller v/o Ericsson führt das Amt des Schriftführers aus.

Bisher war Dominik Hagen v/o Spock durch seinen Präsenzdienst eingeschränkt. Es gibt nun die freudige Nachricht, dass er nach Vorarlberg in die Walgaukaserne versetzt wurde und somit weitere Kapazitäten - vor allem im Punkt Keilung - freigeworden sind. Als Grundlage der Keilung muss es meiner Meinung nach eine funktionierende Bude geben. Dieses Semester haben wir es geschafft, der Bude wieder Leben einzuhauchen und für die Aktivenkassa wieder ein Plus zu erwirtschaften.

Kurz eine Vorschau: Am 14. April 2018 findet auf unserer Bude eine Fuchsenkreuzkneipe mit der BcB und der RHL statt, am 5. Mai 2018 werden wir in getrennten Delegationen das Stiftungsfest unserer Freundschaftsverbinding der Waldmark Horn und das Stiftungsfest der Leopoldina Innsbruck (findet in Bludenz statt) besuchen. Eine „tödliche“ Fuchsenkreuzkneipe gemeinsam mit der Sonnenberg zu Bludenz steigt am 2. Juni 2018 mit darauffolgender Abschlusskneipe am 30. Juni 2018, auf der voraussichtlich die Burschung meines Bundesbruders und Bierenkels Paul Wirtitsch v/o Bluthund stattfinden wird.

Es freut mich besonders, euch darüber informieren zu dürfen, dass am 28. April 2018 um 15 Uhr im Dom zu Feldkirch meine Bundesgeschwister Lukas Mersich v/o Lulu und Julia Krainz v/o Violet den Bund der Ehe eingehen werden. Besucher plen. col. sind bei der Messe und der nachfolgenden Agape herzlich eingeladen.

Als weitere freudige Nachricht darf ich mitteilen, dass auch meine Biertochter und Bundesschwester Sophia Grassl v/o Lupa mit Kartellbruder Tim Stark v/o Vic, KBB, ABB im kommenden Sommer den Bund der Ehe eingehen wird.

Mit bundesgeschwisterlichen Grüßen

Dominik Henss v/o Idefix
Senior der KMV Clunia Feldki





Wenn man der Agitation der Opposition in den sozialen Netzwerken und in einschlägigen Medien Glauben schenken darf, dann steht Österreich bildungspolitisch kurz vor dem Abgrund. Denn all die segensreichen Errungenschaften und Reformen aus mehr als einem Jahrzehnt sozialistischer Bildungsministerinnen stehen mit dem Antritt der neuen Bundesregierung nun plötzlich auf dem Prüfstand. Klar, dass das in manchen Kreisen zu hyperventilierender Schnappatmung führt.

Im krassen Gegensatz zu seinen Vorgängern amtiert der neue Bildungsminister Univ.-Prof. Dr. **Heinz Faßmann**, wie sich auch die Cartellbrüder Bbr. Mag. **Wolfgang Türtscher v/o Dr. cer. Swing** und Cbr. Mag. **Matthias Hofer v/o Gauß** in einem Arbeitsgespräch mit ihm in der Karwoche überzeugen konnten:

Anstatt einer Vielzahl an Reformen, ausschließlich der Reform willen, ist es nun sogar möglich, bei einzelnen Projekten eine zusätzliche Nachdenkpause ob der Sinnhaftigkeit der geplanten Maßnahme einzulegen. So geschehen etwa bei der Neuen Oberstufe, die um weitere zwei Jahre bis zum Schuljahr 2021/22 aufgeschoben werden kann, um so mehr Zeit für Evaluation und Vorbereitung zu bekommen.

Anstatt ideologisch motivierter und sündteurer Schulversuche mit zweifelhaftem Mehrwert für die Kinder, kehrt man nun zum pädagogischen

Hausverstand zurück. Dann etwa, wenn man von der siebenteiligen Notenskala in der NMS wieder zur gewohnten fünfteiligen zurückkehrt oder wenn man in der Volksschule wieder die Beurteilung mittels Noten einführt (natürlich kann auch weiterhin parallel zu den Noten eine verbale Beurteilung ergänzt werden).

Anstatt die Augen vor gravierenden sozialen und gesellschaftlichen Problemen an unseren Schulen zu verschließen, setzt man nun Maßnahmen, die den Lehrerinnen und Lehrern tatsächlich weiterhelfen. Dann etwa, wenn man mittels zusätzlicher Deutschförderklassen im Ausmaß von 15 Wochenstunden in der Volksschule und 20 Wochenstunden in der NMS bzw. AHS-Unterstufe sicherstellt, dass Schülerinnen und Schüler mit Sprachdefiziten möglichst schnell so gut Deutsch beherrschen, um dem Unterricht folgen zu können. Oder wenn man den administrativen Aufwand bei der Ahndung von Schulpflichtverletzungen deutlich senkt. Oder wenn man nun daran geht, veraltete Erlässe und ministerielle Rundschreiben einfach zu entsorgen, um so die Schulbürokratie deutlich abzuspecken.

Alles Selbstverständlichkeiten, könnte man meinen. Und trotzdem stellt der ruhige, sachliche und lösungsorientierte Stil des neuen Bildungsministers einen wohlthuenden Bruch zu den bisherigen ministeriellen Gepflogenheiten dar.



WERNER REICHEL

DIE ROTEN MEINUNGSMACHER

SPÖ-RUNDFUNKPOLITIK
VON 1945 BIS HEUTE

Deutscher Wissenschafts-Verlag (DWW)

Das Buch von Werner Reichel ist schon vor einigen Jahren erschienen, hat aber durch die öffentliche Diskussion um die ORF-Zwangsgebühren wieder an Aktualität gewonnen.

Der Glaube, dass die jeweils Mächtigen einen Einfluss im ORF hatten oder haben, ist nur die halbe Wahrheit. Tatsächlich hatte seit der Nachkriegszeit nur die SPÖ das Sagen im ORF. Das Buch weist die Einflussnahme an vielen Beispielen nach.

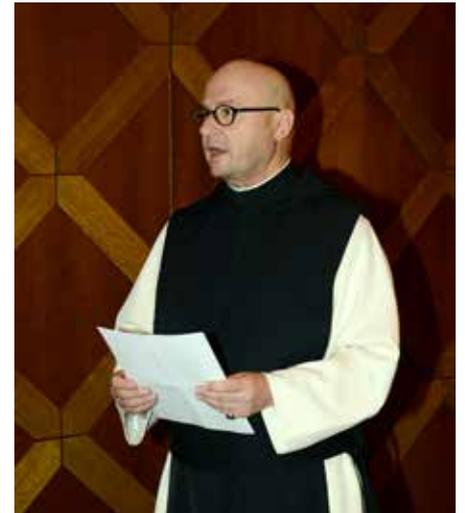
Nicht nur das. ORF und SPÖ, die eine politische Symbiose eingegangen sind, ist es lange Zeit erfolgreich gelungen, Privat-TV und Privat-Rundfunk bei uns zu verhindern. Österreich war das letzte Land in Europa (!), in dem private Rundfunk- und Fernsehsender Fuß fassen konnten. Das Buch beschreibt im Detail, wie die SPÖ und der ORF damals die Blockaden organisiert haben.

Heute ist das Geschichte. Satellitensender, Kabel-TV und Internet haben den ORF - und damit auch seine Schutzmacht SPÖ - erkennbar geschwächt.

Vitus



Untertländer Weihnachtskommers 2017



Am 20. Dezember 2017 stieg auf dem tief verschneiten Gebhardsberg der Untertländer Weihnachtskommers. Die Kommersführung erledigte souverän KBB-x **Alexander Müller v/o Gin**.

Zur allgemeinen und freudigen Überraschung war Prominenz aus Wien und Tirol angereist: Der Kommersführer begrüßte KBB-Verbindungsseelsorger P. Dr. **Dietmar Gopp v/o Heile**, KVors **Walter Gröbinger v/o Tasso**, MKV-Kxx **Florian Kistl v/o Einstein** und TMV-Lx **Francesco Steiner v/o Garibaldi**, BR Mag. **Magnus Brunner v/o Mac**, LABg. Mag. **Matthias Kucera v/o Marlboro**, Univ. Prof. Dr. **Karlheinz Tizian v/o Loki**, VMCV-LVV MMag. **Jörg Zimmermann v/o Schorsch**, KBB-Phil-x Mag. **Reinhard Kaindl v/o Whiskey**, BcB-Phil-x Dr. **Claudia Riedlinger v/o Alldra**.

Kistenschinder war Dr. **Markus Brändle v/o Schmatz** von der KMV Kustersberg Bregenz. Der Ausklang fand wie immer auf der Kustersbergbude statt.

Der Kartellvorsitzende betonte in seinen Grußworten, dass der friedliche und wertschätzende Umgang der Vorarlberger Verbindungen untereinander vorbildlich ist. Von den 8 Vorarlberger Verbindungen gehören nur die Hälfte (KBB, WSB, SOB, ABB) dem MKV an, trotzdem werden alle Verbindungen innerhalb von Vorarlberg als gleichwertig gesehen.



Neuwahl des VCV-Vorstandes



Der Vorarlberger Cartellverband (VCV/VAHLB - www.vcv.at) wählte am 20. Dezember 2017 neue Chargen, da das alte Team unter Führung von Cbr. Mag. **Christoph Kurzemann v/o Toffi**, Le, einem neuen Vorsitzenden Platz machen wollte.



Einstimmig gewählt wurden (auf dem obigen Bild von links nach rechts): xxxx Mag. **Markus Berjak v/o Plus**, Le, x Dr. **Robert Mayer v/o Tassilo**, BbW, Le, xx Mag. **Erich Gruber v/o Atila**, Le und xxx Mag. **Christoph Kurzemann v/o Toffi**, Le.

Die Funktionäre und Beiräte wurden nicht neu gewählt.



Während des Wahlkonvents wurde auch bekanntgegeben, dass das VCV-Fest 2018 am 15. und 16. September in Feldkirch steigen wird. Organisator ist der Feldkircher Zirkel unter Cbr. Univ. Prof. Dr. **Etienne Wenzl v/o Amfortas**, Rd, Le, Alp. Im Anschluss erlebten die anwesenden Cartellbrüder und die erschienenen Damen (darunter einige Kartellschwestern) einen besinnlichen Adventabend mit klassischer Musik, die von drei jungen Studenten des Musikkonservatoriums vorgetragen wurde. **Margit Kurzemann** und Cbr. Toffi lasen traditionell besinnlich-heitere Texte zur Weihnachtszeit vor.



Weihnachtssingen 2017 der KMV Kustersberg



Vierzehn Aktive und Alte Herren der KMV Kustersberg Bregenz trafen sich am 24. Dezember 2017 zu einem Weihnachtssingen für Senioren. Die Bundesbrüder der KBB absolvierten im Seniorenzentrum Weidach und im Seniorenzentrum Tschermakgarten insgesamt acht Auftritte.

Es wurden Weihnachtslieder gesungen, und Clunia-Redakteurin Bsr. Mag. **Silvia Öller v/o Maus**, BcB, sowie der oberste Cantor der KMV Kustersberg, Bbr. Dr. **Markus Brändle v/o Schmatz**, lasen Weihnachtstexte von Karl Heinrich Waggerl und Dietrich Bonhoeffer vor.

Es war für die Betreuerinnen und Betreuer und alle anderen Anwesenden sehr berührend, dass schwer demente Senioren, die kaum noch sprechen konnten, plötzlich bei Liedern wie „Es wird scho glei dumpa“ und „Stille Nacht“ mitsangen.

Erinnerungen aus der Kindheit und aus ihrer Jugend bewirkten für wenige Minuten ein kleines Weihnachtswunder.

Die Aktiven der KBB beschlossen, diese Aktion, die Weihnachten 2016 erstmals durchgeführt wurde, in den nächsten Jahren fortzuführen.



Dr. cer. Vitus

Am Freitag den 16. Februar 2018 versammelten sich rund 90 Bundesbrüder, Kartellgeschwister und Gäste im Gasthaus zum Goldenen Hirschen in Bregenz, um die Promotion unseres Chefredakteurs Mag. Dr. **Rudolf Öller v/o Vitus** zum Doctor cerevisiae zu feiern. Die Ehrung war vom CC der KMV Kustersberg anlässlich des 110. Stiftungsfestes im September 2017 einstimmig beschlossen worden.

Unter den Anwesenden befanden sich nicht weniger als sieben Philistersenioren und insgesamt acht Doctores cerevisiae (!), darunter der hohe Kartellphilistersenior Dipl. Ing. Dr. **Edgar Hauer v/o Dr. cer. Baldur** und der extra aus Wien angereiste OStR. **Mag. Heinrich Kolussi v/o Dr. cer. Tacitus**. Die Kneipe wurde von Bbr. Alt-x **Alexander Müller v/o Gin** und seinen Conchargen Neo-x **Laurin Riedlinger v/o Punsch** und xxx **Jan Moosbrugger v/o Ray** grandios geschlagen. Die bemerkenswerte und herzliche Laudatio hielt KBB-Ph-xxx Mag. **Armin Immler v/o Flax**.

Die **Clunierredaktion** war fast vollzählig anwesend und gratulierte dem Chefredakteur zur Promotion zum Doctor cerevisiae. Die Feier setzte sich auf der Kustersbergbude bis in die Morgenstunden fort.



Laudator KBB-Ph-xxx Mag. Armin Immler v/o Flax.



KPh-xx Dipl. Ing. Dr. Edgar Hauer v/o Dr. cer. Baldur.



KBB-Ph-x Mag. Reinhard Kaindl v/o Whiskey.



OStR. Mag. Heinrich Kolussi v/o Dr. cer. Tacitus.



OStR. Mag. Ottokar Röhrig v/o Dr. cer. Didi.



Dr. Benno Wagner v/o Dr. cer. Benno.



CLF-Ph-x Achim Zortea v/o Tassilo mit Gattin.



MKV-Ehrenschildträger Gerold Konzett v/o Dr. cer. Plus.



SOB-Ph-x Mag. Gerald Fenkart v/o Dr. cer. Bonsai.



BcB-Ph-x Dr. Claudia Riedlinger v/o Alldra.



RHL-Ph-x Dr. Hans Maksymowicz v/o Celsus.



ABB-Ph-x Mag. Paul Christa v/o Römer.



Laudatio zur Promotion

Hohes Präsidium!

Lieber Vitus! Liebe Maus! Liebe Bundesbrüder! Liebe Kartellgeschwister! Festlich versammelte Corona!

Es schwirrt mir immer noch der Kopf: Bei der Recherche für die Laudatio für unseren lieben Bbr. Vitus ist zutage getreten, was ich zwar geahnt habe, aber bei weitem nicht überblicken konnte: Bbr. Vitus als Tausendsassa zu bezeichnen wäre eine schlimme mathematische Verkennung der Zahl 1000.

Zunächst zum Kursorischen: Unser lieber Bbr. OstR Mag. Dr. Rudolf Öller v/o Vitus studierte in Salzburg Biologie, Physik und Chemie für das Lehramt an höheren Schulen und an der Universität Tübingen Genetik. Im Rahmen seiner Forschungsarbeiten hat er sich mit der Entstehung biologischer Vielfalt und den genetischen Grundlagen der Entstehung der Arten beschäftigt.

Er unterrichtete Biologie, Physik und Informatik am BG Blumenstraße und am Sacré Coeur Riedenburg und schreibt populärwissenschaftliche Artikel für Zeitungen und Zeitschriften.

In seinem mir von ihm zur Verfügung gestellten Lebenslauf liest sich das so: Steckbrieflebenslauf:

- Reifeprüfung;
- Militärdienst beim Panzerstabsbataillon 3 in Mautern;
- Sponson an der Universität Salzburg – Biologie und Erdwissenschaften;
- Promotion an der Universität Tübingen, 1977-79 Studium der Genetik;
- Unterrichtstätigkeit an AHS und BHS;
- 15 Jahre Stadtvertreter (Gemeinderat) in Bregenz;
- StV. Landschaftsschutzanwalt für Vorarlberg 1989;
- Sprecher der Umwelt- und Naturschutzvereine im Raumplanungsbeirat der VlbG. Landesregierung;
- Rettungssanitäter und Erste Hilfe Ausbilder beim Rotes Kreuz in Bregenz;
- Bregenzer Männerchor;
- Sportschütze (großkalibrig) im Faustfeuerwaffenclub Bregenz;

- Freie journalistische Tätigkeit;
- Vorträge und Vortragsreihen (Genetik und Gentechnik, Informatik, Naturschutz, Ökologie und Umweltpolitik, ökologisch-soziale Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst) für viele Organisationen und Institutionen.

Die Wahrheit – oder zumindest ein Teil davon sieht so aus:

- 1986 erster PC – eine neue Leidenschaft. Heute ist Vitus nicht nur unser Webmaster, sondern auch noch von einer ganzen Reihe anderer Vereine und Organisationen, u.a. VCV, Vorarlberger Bildungserver und er betreibt verschiedenste Portale und Seiten, z.B. www.scientific.at
- Was Vitus „Tätigkeit beim Rotes Kreuz“ nennt:
 - o 2006: Bbr. Vitus erhielt das Bundes-Ehrenzeichen in der Wiener Hofburg für sein jahrelanges Engagement für einen Einbau der Ersten Hilfe im Regelunterricht. Vom Roten Kreuz erhielt er im gleichen Jahr einen Preis der Dr. Hans Lauda-Stiftung.
 - o 2016: anlässlich seiner 100. Blutspende und ca. 20 Blutspende-Aktionen an verschiedenen Schulen wird er mit dem Satz zitiert: „Eine Bankomat- oder Kreditkarte hat jeder, einen Blutspenderausweis zu zeigen, ist viel interessanter“.
- Was Vitus „freie journalistische Tätigkeit“ nennt, sind über 1200 Artikel/Kommentare allein in den VN, er schreibt aber auch Artikel bei andreasunterberger.at und als CLUnier-Chefredakteur in jeder Ausgabe. Darüber hinaus hat er 2 Bücher mit ausgewählten Aufsätzen veröffentlicht:
 - o das erste „Was LehrerInnen nicht erwähnen“ ist zumindest auf Amazon vergriffen
 - o „Beam me up, Scotty!“ – Vitus´ 2. Buch über 99 kuriose und verblüffende Geschichten aus der Welt der Wissenschaft mit Illustrationen von Gottfried „Göpf“ Bechtold – lauter Nackerte!
- Was Vitus „Unterricht“ nennt:
 - o 2011 anlässlich der Nobelpreisträgertagung in Lindau wurden 18 Pädagogen für ihr besonderes Engagement

ausgezeichnet – unter ihnen ist als einziger Österreicher unser Vitus.

- Gar nicht erwähnt hat er, dass er 1996-98 Obmann der Stadtkapelle Bregenz-Vorkloster war, dass er sechs Jahre lang ÖCV-Altherrenlandesbundvorsitzender war, seit 22 Jahren als Vorstandsmitglied des Vorarlberger Altherrenlandesbundes im ÖCV mitwirkt und im „Verein der Oberösterreicher in Vorarlberg“ aktiv ist.

- Vitus ist auch ein Globetrotter – nur auszugsweise seine Reisen der letzten Jahre:

- o 2006 Ground Zero in New York;
- o 2008 Rocky Mountains/Yellowstone;
- o 2010 Galapagos;
- o 2012 Nordkapreise auf der Queen Mary II;
- o 2013 Route 66 (Chicago-Los Angeles);
- o 2014 Antarktis;
- o 2015 Israel und China;
- o 2016 USA Pacific Coast Highway mit einer Harley-Davidson;
- o 2017 Baltische Staaten;
- o Und zwischendurch einmal schnell nach London zur Star Wars Celebration ... (2016);
- Obwohl im Alltag ein ambitionierter Radfahrer, mag er es auch motorisiert, auf 2 und auch auf 3 Rädern (Biker/Triker).

Couleurstudentische Eckdaten:

- ÖCV:
 - o Rupertina 1972 – Band „Praemium Laudis“ 2011; Leibbursch alt-LH Univ. Doz. Dr. Franz Schausberger;
 - o Alpenland 2012;
- MKV:
 - o Lamberg-Steyr 1967;
 - o Kustersberg 2002, Weihnachtskommers;
 - o Clunia 2005 – Chefredakteur des CLUniers;
 - o Texter der Burschenstrophe unserer Freundschaftsverbinding Bregancea 2008;
- Meine Frau, Bsr. Däxle, obwohl selbst Oberösterreicherin, meinte dazu in breitem Vorarlberger Dialekt: „Isch der Kerle hyperaktiv? – Sesch äm an schöna Gruaß!“ Solch überreiches Engagement würde man ja wirklich einem älteren Single zumuten... Bbr. Vitus hat aber eine stetig wach-

sende Familie: seine liebe Maus ist allen von uns bekannt. Gemeinsam haben sie zwei wohlgeratene Söhne, Cbr. Wolfram (Kapellmeister der Militärmusik des Militärkommandos Vorarlberg) und Bbr. Roland v/o Schnitt (erfolgreicher Regisseur und Cutter und Produzent des Kustersberg-Films 2012), und Enkel gibt 's auch schon.

Kustersberg war lange Zeit sehr sparsam mit seinen Ehrungen. Das hat sich ein bisschen verbessert, die Kultur des Danke-Sagens hat sich entwickelt. Aber auch heute wollen Ehrungen bei Kustersberg wohlverdient und wohl abgewogen sein - wir sind also statt sehr sparsam nur noch normal sparsam.

Doch beim Cumulativconvent des vergangenen 110. Stiftungsfestes wurde einstimmig beschlossen, dass Bbr. Vitus mit dem Doctor cerevisiae, unserer höchsten Ehrung, ausgezeichnet werden soll.

Über 15 Jahre hinweg, bis 2006, war unser unvergessener Manne Troll Philistersenior unserer Kustersberg. In dieser Zeit, 2002, hat auch Vitus, durch unzählige Kontakte mit Bundesbrüdern, u.a. mit Bbr. Swing, den Weg zu Kustersberg gefunden - als MKVer und CVer war er ja bereits vorbelastet.

Es stand damals nicht allzu rosig um Kustersberg und auch so manche „Krisensitzung“ der Alten Herren konnte das Blatt nicht zum Besseren wenden. Auch Bbr. Manne war auf der Suche nach einem Nachfolger. Doch die Ur-Kustersberger zierten sich. Da kam ein Tausendsassa vom Schlage eines Vitus gerade recht und so war er ab 2006 Philistersenior der KMV Kustersberg.

Bbr. Vitus war schon zuvor als ein „robuster“ Keiler aufgefallen und hat unter seinen damaligen Schülern offensichtlich ganz hemdsärmelig und unverblümt-hemmungslos für Kustersberg geworben. Und so konnten rechtzeitig vor dem 100. Stiftungsfest die Bundesbrüder Sandro Höll v/o Mars und Pascal Kloser v/o Stempel bei Kustersberg aufgenommen werden, womit der Grundstein für neuen

Aufschwung gelegt werden konnte. Und: Bbr. Vitus hat es geschafft, dass der Quantenphysiker und Universitätsprofessor Cbr. Anton Zeilinger die Festrede zum 100. Stiftungsfest 2007 gehalten hat.

Bbr. Vitus war also lange Jahre, genauer von 2006 bis 2014 Philistersenior, er ist seit seiner Bandverleihung unser Haus- und Hoffotograf, unser Chronist, er war lange Zeit unser Standesführer, er hat unsere äußerst gelungene Homepage aufgebaut und wartet sie noch heute. Die Festschrift zum 110. Stiftungsfest im vergangenen Herbst hat Bbr. Vitus inhaltlich und redaktionell im Alleingang geschrieben und sich dabei durch hunderte Seiten Archivmaterial und Fotos gegraben.

2012 wurde beim Pennälertag in Linz die Seniors der Bregancea vom Kartellpraetor am Einchargieren gehindert und körperlich angegriffen, worauf der VMCV mit Landessenior Stempel geschlossen ausschargiert ist. Das hat einen ziemlichen Wirbel in der Kustersberg ausgelöst. Wir wollten daraufhin die Kartellchargen beim Kartellgericht anzeigen.

Bbr. Vitus war auch in solchen Phasen stets um Ausgleich bemüht und hat das Gespräch gesucht. Das hat ihm nicht immer nur Sympathie eingetragen, weder bei uns noch im Verband. Und dennoch war es richtig. Und heute hat Kustersberg ein Standing im Verband, das wir lange nicht hatten.

Bbr. Vitus ist kein „Einfacher“. Er hat Ecken und Kanten. Er ist im besten Sinne des Wortes ein Freigeist, manchmal sogar ein Freischärler. Er ist kein politisch Korrekter. Was ich besonders an Vitus schätze, ist seine geerdete und ganz natürliche Prinzipientreue. Keine aufgesetzte, plakative, vordergründige, intellektuell überfrachtete und theoretische Prinzipientreue. Er mag keine Gängelungen, weder von angeblichen Obrigkeiten, noch von selbsternannten Tugendwächtern. Er mag keine internationalen und keine nationalen Sozialisten. Er mag keine Islamisten und keine „auserwählten Gottesvölker“. Und er tut dies in vie-

len Kommentaren und Wortmeldungen immer wieder ganz öffentlich und dennoch unaufgeregt kund.

Obwohl kein Ur-Kustersberger hat Vitus das Lebensgefühl, ein Kustersberger zu sein, sofort verstanden. Ich kann das nur schwerlich in Worte kleiden, was das ist. Es ist kein dumpfes „wir sind wir“, es ist keine Überheblichkeit und kein Dünkel. Es ist getragen vom Selbstbewusstsein, auf der richtigen Seite zu stehen und dem richtigen Verein angehören zu können - wohlwissend, dass es möglicherweise viele „Gute“ gibt, die diese Chance niemals hatten und niemals haben werden.

Kustersberg hat in seiner über 110-jährigen Geschichte die längste zusammenhängende Zeitspanne ohne Sistierung hinter sich. In meiner Wahrnehmung hat Bbr. Vitus einen ganz entscheidenden Anteil daran, dass wir vor über 10 Jahren unser 100. Stiftungsfest überhaupt feiern und unsere Gemeinschaft wieder auf- und ausbauen konnten. Das allein hätte schon für die höchste Auszeichnung unserer Verbindung gereicht.

Vitus hat Kustersberg in den vergangenen Jahren unendlich viel von dem geschenkt, was auch bei ihm eigentlich Mangelware ist: seine Zeit und sein Engagement. Und er hat uns seine Freundschaft geschenkt als Angebot an alle Bundesbrüder.

Kustersberg jedenfalls ist von Gott gesegnet, weil wir in unseren Reihen großartige Menschen haben, die wir unsere Freunde und Bundesbrüder nennen dürfen. Einen der Großartigsten dürfen wir heute ehren.

Lieber Vitus: Ich verneige mich vor Dir, Kustersberg verneigt sich vor Dir!

Heil Dir, Dignissime!

Mag. Armin Immler v/o Flax ist „Kustersbergs Dank“-Bandträger und Philisterschriftführer der KMV Kustersberg.

Die Laudatio wurde mit dem Einverständnis des Autors gekürzt.



Siegbergball 2018



Traditionell am 5. Jänner 2018 begrüßten Senior **Carina Wilhelmstätter v/o Aria** und Ballmoderator **Martin Klockner v/o Gummibär** im Dornbirner Hotel Martinspark die Gäste zum Siegbergball. Für die festliche und stilvolle Dekoration zeichneten wieder **Kerstin Hase v/o Lichtenstein** und **Anton Hase v/o Roger** verantwortlich, die gemeinsam mit Philistersenior Mag. **Joachim Rhomberg v/o Rhombus**, **Sebastian Steinlechner v/o Ramirez**, **Stephan Türtscher v/o Oktavian** und Senior Aria das Organisationsteam bildeten.

Im Ballgeschehen wurden Landes- und Verbindungsseelsorger Kaplan MMag. **Fabian Jochum v/o Domingo**, die Bürgermeisterin der Stadt Dornbirn Dipl.Vw. **Andrea Kaufmann v/o Lela**, der Vorsitzende des Altherrenlandesbundes im ÖCV Dr. **Robert Mayer v/o Tassilo**, der stellvertretende Vorsitzende des Altherrenlandesbundes im ÖCV Mag. **Erich Gruber v/o Attila**, die Zirkelvorsitzenden Univ. Prof. Prim. Dr. **Etienne Wenzl v/o Amfortas** und Dr. **Rico Folie v/o Giselher**, der Landesverbandsvorsitzende MMag. **Jörg Zimmermann v/o Schorsch**, Landesverbandphilistersenior **Verena Kloser v/o Kiwi** und Landesverbandsschriftführerin **Sabine Müller v/o Calypso**, die Philistersenioren der Rhenania Lustenau Dr. **Hans Maksymowicz v/o Celsus**,



der Clunia Feldkirch **Achim Zortea, BSc v/o Tassilo**, der Wellenstein Bregenz **Pascal Kloser, MSc v/o Stempel** und der Siegberg Dornbirn Mag. **Joachim Rhomberg v/o Rhombus**, die beiden SID-Philisterconsenioren Dr. **Andreas Fussenegger v/o Süoslschnitz**, und DI **Sebastian Tschann v/o Legolas**, Mag. **Christoph Winsauer v/o Mars**, Ing. **Christoph Winder v/o Vinci**, Mag. **Gudrun Gruber v/o Max**, DI **Siegfried Tschann v/o Remus**, Dr. **Philipp Brändle v/o Bubu**, **Uwe Riedmann v/o Caesar**, Ing. **Kerstin Hase v/o Lichtenstein**, GF **Anton Hase v/o Roger**, Mag. **Martin Breuss v/o Eu**, Mag. **Stephan Obwegeser v/o Merlin**, Mag. **Wolfgang Türtscher v/o Dr. cer. Swing**, Dr. **Martina Türtscher v/o Martina**, Dr. **Alois Lang v/o Wise**, Dr. **Alexander Juen v/o Krähe** und DI **Thomas E. Gottwald v/o Wetten** dass gesichtet.

Eröffnet mit einer traditionellen Schwarz-Weiß Polonaise, perfekt einstudiert von **Leonie Feierle** und **Julia Rein**, nahm das fröhliche Balltreiben seinen Lauf. Für Unterhaltung sorgte die von den Aktiven der Siegberg und den anderen Vorarlberger Verbindungen gestaltete Balleinlage. Die klassische Tombola wurde heuer von **Martin Klockner v/o Gummibär** und **Laura Mathis v/o Lyanna** mit notarieller Unterstützung von Mag. **Chris-**

toph Winsauer v/o Mars präsentiert. Tolle Preise teigerten die Spannung, gleichzeitig wurde mit jedem fünften Los die Vorarlberger Aktion „Tischlein Deck Dich“ unterstützt.

Für die schwungvolle Tanzmusik sorgte wieder die Band „Notnagel“ rund um KB Dr. **Lukas Rigger v/o Wanderer**. Den musikalischen Abschluss bildeten zwei DJ's, die mit ihrer Show zu einem rhythmischen Ballausklang im Martinspark beitrugen.

Dennoch kann der grundsätzlich schöne Ballabend nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Ball dieses Jahr sehr schwach besucht war, auch aus den eigenen Reihen. Dieser Umstand und ein Bild von leer gebliebenen Tischen hat das Organisationsteam dazu bewogen die Fortführungsfrage in den Raum zu stellen. Wenn das Interesse, die Terminpriorität und/oder das „Herzblut“ an dieser couleurstudentischen Ballveranstaltung nicht mehr gegeben sind, macht eine Fortführung mit einem doch sehr hohen Aufwand keinen Sinn. Mit dieser Frage hat sich inzwischen ein a.o. SID-Philisterconvent befasst. Auch Dank angekündigter Unterstützung im Bereich „Besucherwerbung“ durch die beiden Mitveranstalter, **Vorarlberger Mittelschüler Cartellverband** und **Altherrenlandesbund**



Vorarlberg im ÖCV, hat der Siegburg-Philisterconvent dem Ballorganisationssteam „grünes Licht“ für einen weiteren Ball gegeben.

Das Ballteam hat den Auftrag angenommen und wird versuchen am 5.1.2019 einen weiteren „Siegburgball“ zu organisieren (but this could be the last time?).

Im Wissen vielfältigster Ursachen des Besucherrückganges ist es jedoch ein Ding der Unmöglichkeit, es allen und jeder/jedem „Recht“ zu machen. Es hängt letztlich vom Interesse, der Annahme und dem Besuch ab, ob die Couleurveranstaltung in diesem Rahmen weiter bestehen kann.

*Mag. Joachim Rhomberg
v/o Rhombus, Phx-SID*



Osterkommers der KMV Clunia



Der Cumulativkonvent der Clunier, der in jedem Jahr unmittelbar vor dem Osterkommers tagt, befasste sich diesmal neben Routine-Tagesordnungspunkten (Bericht, Kassabericht, Standesführung usw.) intensiv mit der Planung des 110. Stiftungsfestes, das im Dezember 2018 steigen wird. Der *Clunier* wird in der Nummer 2/2018 einen Vorausbbericht zum 110. Stiftungsfest bringen.

Clunier-Chefredakteur Mag. Dr. **Rudolf Öller v/o Dr. cer. Vitus** und Clunier-Geschäftsführerin **Tanja Handl v/o EB Juno** wurden mit Dank und Anerkennung dechargiert und für eine weitere Periode wiedergewählt. Die Redaktionsmitglieder des Cluniers werden nicht gewählt, sondern vom Chefredakteur ernannt bzw. um die Mitarbeit ersucht.

Der traditionelle Osterkommers der KMV Clunia wurde in diesem Jahr um über eine Woche vorverlegt und stieg am 24. März 2018 im Schützenhaus neben der Schattenburg.

Der Kommers wurde diesmal von den Chargierten der **KMV Clunia Feldkirch**, der **KMV Siegberg Dornbirn**, der **KMV Sonnenberg Bludenz** und der **KÖStV Rhenania Lustenau**



geschlagen. Kommersführer war CLF-x **Dominik Henss v/o Idefix**.

Senior Idefix begrüßte an erster Stelle den Festredner und Kistenschinder Bbr. MMag. **Fabian Jochum v/o Domingo**.

Weiters wurden begrüßt Lxx **Daniel Büchel v/o Breitbild**, LPhxxx **Sabine Müller v/o Calypso**, SOB-Ph-x Mag. **Gerald Fenkart v/o Dr. cer. Bonsai**, RHL-Ph-x Dr. **Hans Maksymowicz v/o Celsus**, SID-Ph-x Mag. **Joachim Rhomberg v/o Rhombus**, CLF-Ph-x BSc **Achim Zortea v/o Tassilo** und Roger Straub v/o Strolch aus St. Gallen.

Herzlich willkommen geheißen wurde auch der hohe Senior der KÖStV Sighartstein Neumarkt, **Emil Fink v/o Sir**. Besonders herzlich begrüßt wurden Bsr. **Julia Krainz v/o Violet** und Bbr. **Lukas Mersich v/o Lulu**, die in Kürze in Feldkirch vor den Traualtar treten werden. Die beiden feiern ihre Hochzeit am Sa 28. April um 15 Uhr im Dom zu Feldkirch. Alle Bundes- und Kartellgeschwister sind plen. col. zur Messe und zur nachfolgenden Agape herzlich eingeladen.

Die Kommers-Festrede von Bbr. Domingo war eine zum Nachdenken anregende besinnliche Einstimmung auf Ostern.

Einige Kommersgäste feierten auf der Cluniabude weiter, einige machten sich auf den Weg nach Begenz, um nach der dortigen Osterkneipe noch ein Glas mit den Kartellgeschwistern der Kustersberg, der Augia und der Bregancea zu trinken.



Cluniatage 2018 in Furx



Montag, 26. März 2018, es ist kalt – bitter kalt, 12 wackere Aktive (und Philister) haben sich auf den steilen Weg nach Furx gemacht mit dem Ziel, sich drei Tage lang sehr intensiv und meditativ um coulerstudentische Themen zu kümmern.

Bbr. **Lukas Mersich v/o Lulu** hat den Reigen der Vorträge mit einem sehr interessanten und immer aktuellen Thema begonnen: „Charakter - Bildung“, ein Thema, das einen jeden ein Leben lang begleitet.

Kbr. **Emil Fink v/o Sir** (Sighartstein, Neumarkt am Wallersee) aus Salzburg hat dann Sichtweisen aus dem MKV unter anderem zum Thema gemischte Verbindungen dargestellt. Sirs Vortrag hat sich in eine angeregte Diskussion entwickelt.

Abgeschlossen wurde der offizielle Teil mit einer leckeren Brettljause, die unsere Küchenfee quasi aus dem Ärmel zauberte. An der Stelle: Vielen Dank liebe **Calypso!**

Am Dienstag hat unser **Vitus** seine Puppen tanzen lassen – wobei tanzen für eine Rot-Kreuz-Puppe vielleicht doch etwas zu blumig ist. Eigentlich ist sie nur – reglos – dagelegen. Das schlechte Wetter wurde durch ein wunderbares Mittagessen quasi eliminiert.

Wobei dieses Essen für eine sehr spannende Mittagszeit gesorgt hat. Ein Teil des Essens ist verschwunden. Zuerst dachten wir, dass das zum Cluniatage-Programm gehört, doch dann mussten wir – trotz intensiver Suche feststellen, dass die Penne wirklich ‚abhanden‘ gekommen ist.

Unsere große Zauberin in der Küche hat diese Herausforderung meisterhaft gelöst und kurzfristig umdisponiert und die Nudeln durch Serviettenknödel ersetzt.

Nachmittags setzte **Vitus** seinen Erste-Hilfe-Kurs, der auch „führerscheintauglich“ ist, fort.

Am Abend fand die traditionelle Käsknöpfele-Kneipe statt. Zur allgemeinen Erheiterung trug unter anderem ein Bierschwefel oder wohl passender Kässhwefel zum Thema „Statische Festigkeit von Käsknöpfele bzw. Kässpätzle bezogen auf das Verhältnis der diversen Käsesorten“ bei.

Dolores und Thomas – die Eltern von Ksr. **Septum** – haben uns mit ihrer Anwesenheit beehrt und konnten sich an den Künsten unseres „Magisters Käsknöpfele“ **Amfortas** laben. Es ist eine lange, lebhaftige Nacht geworden und gegen sechs gingen die letzten zu Bett. Aus organisatorischen Gründen musste das Chargier-

training auf einen Ausweichtermin verschoben werden.

Ich möchte mich bei allen Teilnehmern der Cluniatage für das zivilisierte Auftreten bedanken!

*Ph-x BSc Achim Zortea
v/o Tassilo*



9. Stiftungsfest der St.V. Bregancea

Fast 10 Jahre ist es her, dass zu Pfingsten 2008 beim Treffen des VfM am Pennälertag in Feldkirch die Idee geboren worden ist, eine Mädchenverbindung zu gründen. Nun konnte die St.V. Bregancea bereits ihr 9. Stiftungsfest in der Aula Bernardi der Mehrerau feiern.



selbstverständlich drei Chargierte der Freundschaftsverbindung **KMV Kustersberg**.

Conseniora **Nina Christa v/o Natsu** ist kurzfristig eingesprungen für die erkrankte BcB-Seniora **Cheyenne Wolff v/o Fox**, die nur bei der Festmesse chargieren konnte. Bundeschwester Natsu begrüßte zahlreiche Gäste beim Kommers. Als Vertreter des Landes war ÖVP-Landtagsabgeordneter Mag. **Matthias Kucera v/o Marlboro** anwesend. Landesverbandvorsitzender MMag. **Jörg Zimmermann v/o Schorsch** und Landes-

schriftführerin **Sabine Müller v/o Calypso** genossen den Abend.

Die Bregancea konnte 2008 nur mit Hilfe der starken finanziellen Unterstützung durch den VCV (ÖCV-Alt Herrenlandesbund) gegründet werden. Daher freuten wir uns, dass die neugewählten VCV-Vorstände Kbr. VCV-x Dr. **Robert Mayer v/o Tassilo** und Cbr. VCV-xx Mag. **Erich Gruber v/o Attila** erschienen sind.

Ein besonders treuer Gast unserer Stiftungsfeste ist MKV-Philister senior und Philistersenior eines ÖKC

Die Festmesse in der Collegiumskapelle der Mehrerau zelebrierte Pater Prior **Vinzenz Wohlwend v/o Vinz**. In seiner Predigt ermunterte er die Zuhörer, die eigenen Stärken zu erkennen und sie für die Gemeinschaft einzusetzen.

Zum Einzug konnten 28 Chargierte begrüßt werden. Neben den zwei Chargierten des VfM, fanden sich aus Innsbruck die Vertreterinnen der neuen Freundschaftsverbindung **AV Aurora** ein. Aus Bruck an der Mur angereist ist eine Chargierte der **CEMV Rupertina**, aus Graz eine der **KEMV Hesperia** und aus Wien von der **KÖKV Prima Vindobonensis**.

Von den Verbindungen in Vorarlberg waren vertreten: die Chargierten des Landesverbandes **VMCV** mit Standarte, eine **KÖStV Rhenania**, eine **StV Augia Brigantina**, eine **KMV Clunia**, eine **KMV Sieberg** und





Kahlenberg zu Wien Dipl. Ing. Dr. **Edgar Hauer v/o Dr. cer. Baldur**, der mit seiner Gattin **Petra v/o Zweistein**, Phil-xxxx der **KÖStV Koinonia**, deren Mutter und einer Bundesschwester angereist ist. Unsere Bundesschwestern **Dr. Elfriede Theiner v/o Dr. cer. et vin. Zerbinetta** und **Gertrude Polnitzky v/o Elisabeth** haben auch den weiten Weg aus Wien nicht gescheut. Besonders herzlich begrüßt



wurden unser Verbindungspaprazzo **Mag. Dr. Rudolf Öller**, frisch promoviert zum **Dr. cer. Vitus** und unser bewährter Kistenschinder und Organisator der Aula der Philisterse-
nior e.v. **Augia Brigantina Mag. Paul Christa v/o Römer**. Der ehemalige Kartellsenior des MKV und derzeitige Senior der **KÖStV Rudolfina** zu Wien, **Peter Stellnberger, BSc v/o Don Camillo**, gab ebenfalls der Bregancea die Ehre. Ein häufiger und gern gesehener Gast der Vorarlberger Verbindungsveranstaltungen **Roger Straub v/o Strolch** e. v. Technomania



zu St. Gallensis brachte diesmal aus Zürich **Matthias Amrhein v/o Silber** von e.v. **AV Turicia** zum Stiftungsfest mit.

Ein besonderer Genuss war die Festrede der ehemaligen VfM-Vorsitzenden **Susanne Piber verh. Marschnigg v/o Picard**, die kurzfristig unserer Philistersenioren **Dr. Claudia Riedlinger v/o Alldra** zugesagt hat, über ihre Erfahrungen in leitender Position im Verband farbentragender Mädchen zu referieren. Ihre Festrede war witzig und enthielt die Botschaft, den eigenen Weg unbeirrt zu gehen, die Gemeinschaft zu leben und so wie sie selbst das „SFL“ nicht zu vergessen: „Spaß, Freude und das Lachen“. Ein donnernder Applaus bestätigte, dass ihre Botschaft angekommen ist.

Dipl. Ing. **Monika Platter** wurde von unserer Philistersenioren würdig vorgestellt und dann in den Kreis der Philistrae aufgenommen. Unsere neue **Bundesschwester Aurora** ist Bauingenieurin und alleinerziehende Mutter von **Daniel v/o Cicero**, der bei der Antrittskneipe der Augia Brigantina geburscht worden ist.

In bester Stimmung endete der Festkommers für Bundesschwester Nat-su auf den starken Schultern zweier Kustersberger und einem ehrlich gemeinten Applaus für die ausgezeichnete Kommersführung. Gerüchten zu Folge dauerte der Ausklang auf der Augia-Bude bis in die frühen Morgenstunden.

*Mag. Silvia Öller
v/o Maus, BcB-Ph-xxx*



Fünf Jahre K.Ö.St.V. Rhenania zu Lustenau



Bereits mehr als fünf Jahre ist es nun her, dass eine Handvoll engagierter Couleurstudenten beschloss, in Lustenau eine Studentenverbindung ins Leben zu rufen. Binnen weniger Wochen war die K.Ö.St.V. Rhenania zu Lustenau gegründet, die in den nächsten Jahren ihre Mitgliederzahl stetig erhöhen konnte und heute bereits stolze 55 Rhenanen zählt. Alleine im letzten Jahr konnte der Burschensalon um sieben Neoburschen erweitert werden.

geschlagene, straff durchgezogene 5. Stiftungsfest. Informative Wissenschaftliche Abende, ein interessanter Ausflug ins „Festungsmuseum Hellsberg“ und eine gelungene Benefizveranstaltung rundeten das Wintersemester 2017/18 ab.

Wie bereits in der Vergangenheit waren speziell die **Oktoberfest-**, die **Halloween-** und die **Mottokneipe** äußerst gut besucht.

ner v/o Pablo überzeugte mit einer flott geschlagenen Kreuzkneipe. In deren Verlauf wurde unserer Bundeschwester **Alexa Bussmann v/o Morticia** nach Überprüfung ihrer Sangesfreudigkeit, ihres Wissens und der Trinkfreudigkeit die Ehre zuteil, gebrandert zu werden.

Ende Oktober bevölkerten dann wie bereits im Vorjahr Untote in allen nur erdenklichen Variationen, angefangen von Zombies über Vampire,



Das vergangene 10. Semester, das traditionell bereits im August mit einer Bootskneipe gemeinsam mit der **StV Augia Brigantina** und der **StV Bregancea** startete, war geprägt von einem engagierten, mannigfaltigen Semesterprogramm mit kurzweiligen, unterhaltsamen Kneipen, die stets, in gewohnter Rhenanen-Manier, in einen äußerst beschwingten Ausklang bis weit nach Mitternacht übergingen.

Den Höhepunkt des Semesters bildete das hervorragend vom Chargenteam organisierte und vom Senior **Sandra Müller v/o Trinity** souverän

Unser langjähriges Stammlokal, das Gasthaus „Lamm“, wurde auch heuer wieder zur rustikalen Kulisse für die zahlreichen, in Tracht gekleideten Couleurstudenten und Gäste. Das in feschen Dirndl und zünftigen Lederhosen mit rotkarierten Hemden erschiene Präsidium, bestehend aus unserem Senior **Sandra Müller v/o Trinity**, Fuchsmajor **Marina Müller v/o Aurora** und Consenior **Melanie Bösch v/o Chaos** und dem Senior unserer Freundschaftsverbindung **KMV Siegberg Dornbirn**, **Carina Wilhelmstätter v/o Aria**, flankiert von ihrem Consenior **Lorenz Vetter v/o Skipper** und Kbr. **Aaron Gaß-**

diverse schaurige Geister und schelmische Vogelscheuchen den RHL-Kneipsaal, um die zweite **Halloweenkneipe** abzuhalten.

Besinnlicher ging es am ersten Adventwochenende beim beliebten **Luschnouar Chrischtkendlimarkt** zu. Neben dem lichterbehängenen Weihnachtsbaum reihten sich Dutzende von wunderschön geschmückten Hütten, und im Schein vieler Kerzen und Lämpchen wurden Lebkuchen, köstliche Raclettebrötchen, Glühwein, Punsch und vieles mehr angeboten. Inmitten dieser Köstlichkeiten verkauften auch Aktive der **K.Ö.St.V.**



Rhenania Lustenau selbstgebackene Kekse und liebevoll gebastelte Schneemänner sowie Weihnachtswichtel. Der Erlös dieser Aktion kam dem Therapiestall des „Landeszentrum für Hörgeschädigte“ in Dornbirn zugute.

Nach einer **Fuchsennikolokreuzkneipe**, gemeinsam mit der **K.Ö.St.V. Wellenstein**, und dem traditionellen Unterländer Weihnachtskommers unter der Leitung des Seniors der **KMV Kustersberg, Alexander Müller v/o Gin**, bildete die **Krambambuli-Kreuzkneipe** auf der Clunia-Bude, bei der Magister Krambambuli CLF-Fuchsmajor **Dominik Henss v/o Idefix** eine ausgezeichnete, hochprozentige Rotweinbowle braute, den Abschluss des Kalenderjahres 2017.

Die erste Kneipe im neuen Jahr stand dann ganz unter dem Motto „**Love, Peace and Rock´n´Roll**“. So war die Kleidung des Präsidiums im Stile der 60er Jahre gehalten, von Petticoat über Schlaghose zu eng anliegendem, buntem Kleid, kombiniert mit exzentrischen Sonnenbrillen. Auch ein Teil der Corona kleidete sich fern jeglicher Etikette als Hippie oder Rockabilly. Besonders erfreulich war, dass der Großteil der Corona aus Aktiven von nah und fern und auch sehr vielen Rhenanen bestand, die begeistert der Branderung unserer drei Fuchse **Ronja Strompen v/o Septum, Nicolai Boch v/o Scotty** und **Niklas Walser v/o Potter** folgten.

Das krönende Finale dieses äußerst vielfältigen Semesters bildete die Abschlusskreuzkneipe unserer Rhenania gemeinsam mit der **KMV Siegburg zu Dornbirn** und der **K.Ö.St.V.**



Rofenstein zu Imst mit der Burschung von **Scotty**, unseres Conseniors des laufenden Sommersemesters. Ein weiteres Highlight dieser Kneipe waren die Branderungen von **Sarah Stöckl v/o Schlumpf** und **Kilian Heisig v/o Google**, die tief in ihre Gläser schauten, in der Hoffnung, die Bestandteile ihrer flockigen Branderungsgetränke genauer definieren zu können. Die Mimik der Giftmischerin Chaos und des Fuchsmajors Aurora beim Vorkosten der zusammengemischten Gebräue verriet zumindest so viel über die Getränke, dass die gesamte Corona froh darüber war, diesem Schauspiel nur als Zuschauer beiwohnen zu dürfen. Mit dieser schwungvollen Abschlusskneipe endete dieses abwechslungsreiche 10. Semester unserer K.Ö.St.V. Rhenania zu Lustenau.

Ein herzliches Dankeschön an die scheidenden Chargen **Trinity, Chaos und Aurora** für das toll gestaltete Wintersemester, ihr unermüdliches Engagement und die erstklassige Arbeit sowie dem neuen Chargenteam alles Gute und ein erfolgreiches Sommersemester 2018.

*Sabine Müller
v/o Calypso, RHL-Ph-xxx*



Gründerschoppen der KMV Clunia am 25. Februar 2018 in Göfis.

Zum wiederholten Mal hat die Clunia zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Der Gründerschoppen geschah in Erinnerung an die Gründungsfeier vom 28. Februar 1909, die vom Gründungssenior Oskar Kleboth, dem ersten FM Max Lützelshwab und den Gründungsburschen Adolf Zech, David Jochum, Ferdinand Netzer, Josef Böhler und Josef Vinzenz im Pfarrhof in Göfis abgehalten wurde.

Eine Gruppe von Bundesbrüdern, einer Bundesschwester, einem Kartellbruder und zwei Farbenbrüdern aus der Schweiz traf sich am Sonntag zur Messe in Göfis.

Anschließend stieg im Gemeindeamt (dem ehemaligen Pfarrhaus) ein Gründerschoppen.



Ein Kustersberger in PyeonChang



Nächtlicher Blick vom „IBC“ auf „Alpensia“.

Kbr. Schnitt am Arbeitsplatz im IBC.

Rund 100 Mitarbeiter hatte der ORF nach Südkorea entsandt. Ich war einer von vier Cuttern, die täglich rund 12 Stunden arbeiteten. Drei 84 Stunden-Wochen durchgehend, ohne einen einzigen freien Tag.

Nach der 26-stündigen Anreise bezog ich gegen 1:00 Uhr nachts mein Apartment im "Media Village". Für die olympischen Winterspiele wurde in der südkoreanischen Küstenstadt Gangneung eine Wohnsiedlung mit 3.984 Betten aus dem Boden gestampft. Wie der Name schon sagt, nur für Medien-Mitarbeiter. Die Athleten hatten ihr eigenes kleines Dorf mit weiteren 4.290 Betten. Nach den Winterspielen sollen diese geräumigen Apartments verkauft werden.

Zeit, meinen Jetlag auszuschlafen, hatte ich am nächsten Morgen nicht. Das Frühstück nahm ich in eher rustikalen Ambiente einer Tiefgarage

ein. Neben den vielen europäischen Speisen, schmeckte mir ausgerechnet das Bulgogi, gekochtes koreanisches Rindfleisch mit Reis, am besten.

Eine gut geölte Maschine

In Sachen Organisation und Service ließen sich die Koreaner nichts vor-

Was dem Zuseher daheim simpel erscheint, erfordert einen unvorstellbaren organisatorischen, materiellen und personellen Aufwand.

machen. Von Transport über Sicherheit bis hin zum freundlichen Lächeln der Mitarbeiter wurde nichts dem Zufall überlassen.

Täglich fuhr ich mit einem der vielen Shuttle-Busse ins ca. 40 Minuten entfernte internationale Medien-Zentrum. Das "IBC" (International

Broadcasting Center), eine gigantische Lagerhalle, thronte am Rand des künstlich wirkenden Wintersportorts "Alpensia".

Auf dem Weg zu meinem Arbeitsplatz musste ich jeden Tag durch einen Security Check wie am Flughafen. Warum der Metalldetektor bei meiner Jackentasche immer piepste, weiß ich bis heute nicht.

Citius, altius, fortius

Nur wenige Quadratmeter teilte ich mir mit Redakteur und Schnittcomputer. Die Zeitemstellung und das hohe Arbeitspensum machten mir nach der ersten Woche zu schaffen. Mal schlief ich nachts nur drei Stunden und am nächsten Tag dafür neun. Nach 10 Tagen ließ der Stress etwas nach und ein konstanter Arbeitsrhythmus etablierte sich. Die Redakteure und Techniker arbeiteten genauso hart und lang wie die Cutter. Es zeugt von Professionalität,



Die Frühstücksgarage im Media Village.



Content-Management des ORF in PyeongChang.



Hände waschen!



Das IBC von innen.



Das IBC mit Sprungschanzenanlage.

dass das Arbeitsklima stets angenehm blieb.

Bitte Hände waschen!

Besorgte Nachrichten von Freunden und Verwandten erreichten mich nach dem Ausbruch des Noro-Virus in PyeongChang. Internationale Medien hatten die Geschichte eher aufgebauscht, vor Ort wurden wir lediglich durch freundliche Hinweistafeln über korrektes Händewaschen belehrt.

Mehr Sorgen bereiteten mir die Erkältungen meiner Kollegen. Es grenzt an ein Wunder, dass ich mich dicht an dicht mit kranken Redakteuren nicht angesteckt habe.

Olympische Dimensionen

Was dem Zuseher daheim simpel erscheint, erfordert einen unvorstellbaren organisatorischen, materiellen und personellen Aufwand. Der Sen-

der NBC, der die internationale Ausstrahlung organisierte, war beispielsweise mit ca. 2.500 Mitarbeitern vor Ort. Es war beeindruckend, das mit eigenen Augen sehen zu dürfen.

Nach drei Wochen Materialschlacht drängten sich mir jedoch zwangsläufig Fragen der ökologischen Verantwortbarkeit auf. Angefangen bei den Unmengen an Plastikbesteck, die jeden Tag in die Mülltonnen wanderten über den Energiebedarf, um die Skischanze nächtlich taghell zu erleuchten bis hin zum Kerosin, das verbraucht wurde, um so viele Menschen quer über den Globus zu fliegen.

Der Gipfel der Absurdität war für mich die Tatsache, dass nicht einmal 100 Kilometer vom Austragungsort entfernt die Grenze zu Nordkorea liegt. Ein Land, in dem es keine Freiheit gibt und zwei von fünf Einwohner laut Unicef unterernährt sind. Ein Land, das noch vor wenigen Monaten

den USA mit Atomwaffen drohte. Ich musste mich fragen: Ist das der richtige Ort für Olympische Spiele?

Erst wenige Wochen vor der Eröffnung in Südkorea entschloss sich der totalitäre Norden zur Teilnahme. Zwei Länder, die sich offiziell noch im Kriegszustand befinden, haben ein Signal der Versöhnung gesetzt. Das Eishockey-Team der Damen trat sogar gemischt unter der Flagge der Wiedervereinigung an. Der Sport hat hier etwas geschafft, wozu Politiker nicht in der Lage waren. Weil der Sport die Menschen nicht politisch oder intellektuell bewegt, sondern emotional. Es ist eine Form der Kommunikation außerhalb von Sprache, Kultur oder Religion.

Vielleicht war Südkorea doch der einzig richtige Ort für Olympische Spiele in diesem Jahr.

Roland Öller B.A.
v/o Schnitt, KBB



Der Redaktionsraum des ORF im IBC.



Media Village.

Leserbrief, Panopticum

Sakrale Fitness

Es geschah während einer Messe am Silvestertag 2017 in der schön-Stadt Steyr. Plötzlich wurde uns klar, warum die Menschen in Vorarlberg im Schnitt schlanker sind als in Ostösterreich.

In Steyr stehen die Gläubigen zu Beginn der Messe auf und natürlich zum Schluss. Dazwischen erheben sie sich beim Evangelium, beim Glaubensbekenntnis und beim Vaterunser. Bei der Wandlung und vor der Kommunion gehen die Menschen auf die Knie. Das sind die einzigen Bewegungen während der Messe, wenn man vom Friedensgruß und vom Griff zur Geldbörse absieht, wenn der Korb herumgeht.

In Vorarlberg war in den letzten dreißig Jahren eine erstaunliche Entwicklung zu beobachten. Zuerst standen die Gläubigen auf, wie es heute noch in Oberösterreich üblich ist. Dann standen die Gläubigen zusätzlich auf, sobald der Priester die Hände erhob.

Dr. Swings Laudatio zur Habilitation von Kbr. Dr. Wolfgang Scheffknecht v/o Carnifex am 19. Dezember 2017.

Geschätztes Kollegium, wir sind an unserer Schule ja Gott sei Dank erfinderisch, wenn es darum geht, uns die große Pause mit kühlen Getränken zu verschönern – der heutige Anlass hat etwas Besonderes. Einer aus unseren Reihen – Wolfgang Scheffknecht – hat durch seine Habilitation die Lehrbefugnis für das Fach Neuere Geschichte erworben, meines Wissens ist er der erste Kollege seit der Gründung unseres Gymnasiums im Jahre 1895, der diese besondere Befähigung während seiner Tätigkeit als Lehrer erwirbt. Dazu ist herzlich zu gratulieren!

Wolfgang ist seit 1984 an unserer Schule, hat dann während seiner Tätigkeit als Lehrer dissertiert – sein Fachgebiet sind die Scharfrichter! Er ist nicht nur Vater dreier Töchter und seit Kurzem Opa, sondern auch ein bekannter Ge-

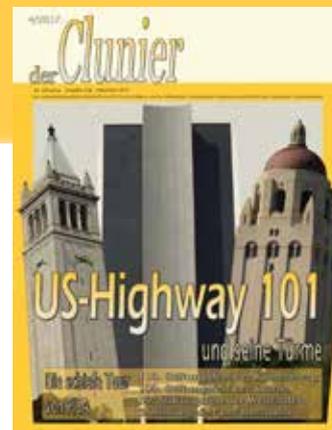
später standen die Menschen auch dann auf, wenn der Priester irgendetwas sagte, kurz darauf, wenn er sich nur in irgendeiner Form bewegte. Irgendeine Andacht ist bei diesen sakralen Turnübungen nicht mehr möglich, aber vielleicht ist das auch gar nicht erwünscht.

Als wir am Heiligen Abend die Christmette besuchten, erlebten wir in einer Bregenzer Kirche die Endstufe. Die Gläubigen saßen nur noch bei der Predigt und der Kommunion. Während der gesamten restlichen Zeit (!) wurde gekniet oder gestanden. Es ist daher nur noch eine Frage der Zeit, bis die Kirchenbänke entfernt werden, weil alle Gläubigen während der gesamten Messe stehen. Dann ist auch das Ende des Kirchenbesuchs erreicht, vor allem dann, wenn es zur Mode wird, was uns in der Christmette besonders sauer aufgestoßen ist. Der Priester hat die eben erst angelobte Bundesregierung der sozialen Kälte bezichtigt.

Maus & Vitus

schichtsforscher, Archivar der Markt-gemeinde Lustenau und Gründer der Volkshochschule Lustenau – nächstes Jahr werden das 30 Jahre. Mit der Habilitation ist für uns die Gefahr verbunden, dass wir Wolfgang verlieren – entweder macht ihn eine Universität zum Ordinarius oder er wird an die Spitze der PH Vorarlberg berufen, wobei es dort auch nicht schaden würde, wenn an der Spitze Personen stehen würden, die wissen, was schulischer Unterricht ist. Vorerst aber genießen wir es, dass wir Deine Kolleginnen und Kollegen sein dürfen.

Trotz Deiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen bist Du durchaus normal geblieben und den weltlichen Genüssen gegenüber aufgeschlossen: Als bayernaffiner Mensch hältst Du Bier für ein Lebensmittel und nicht für Alkohol, glaubst, dass Rauchen ein Menschenrecht ist und dass man auch über deftige und politisch nicht korrekte Witze lachen darf. *Gratulamus tibi ex corde! Ad multos annos! Und vor allem: zum Wohl.*



Farbe tragen heißt Farbe bekennen - schon vergessen?

Lieber C(K)artellbruder Doktor Öller!

Die Nr. 4/2017 des „Clunier“ habe ich wieder mit Interesse und Genuss gelesen, insbesondere Deine Beiträge über PISA und die USA, nicht zu vergessen den Seattle-Artikel meines Bundesbruders Augustus. Deine Ausführungen unter dem Titel „Das Image-Problem“ (S. 27) zeichnen ein mehrschichtiges Sittenbild.

Du schreibst von dem - meist mit Hinweis auf die Privatsphäre begründeten - zunehmenden Wunsch von K(C)artellbrüdern und -schwestern, nicht mehr als solche im Internet aufzuscheinen, und schließt mit den Worten: „Offenbar ist es politischen Kräften gelungen, unsere Verbindungen als rechtsradikale, erzkonservative und reaktionäre Vereine zu diffamieren. Ein Gegensteuern ist dringend geboten.“ Da ist Dir voll zuzustimmen, aber lass mich noch ergänzen: Nicht wenigen unserer Gegner ist der Unterschied zwischen den Burschenschaften und uns sehr wohl bekannt; sie mögen uns trotzdem nicht.

Wir haben aber nicht nur ein Imageproblem nach außen. Bei uns im Inneren haben offenbar manche mit ihrer Berufung auf „Privatsache“ auch ein Verständnis- und Haltungsproblem. Auch hier ist Gegensteuern dringend geboten. Seit wann sind wir denn ein Geheimbund? Oder ist das gern zitierte Wort „Farbe tragen (heißt) Farbe bekennen“ nicht mehr gültig?

Mit c(k)artellbrüderlichen Grüßen
*Dr. Oskar Mayer v/o Egmont,
Am/BVW/ScO*

Nachruf Karl Rohner v/o Plato

In Trauer Versammelte! Die katholischen Verbindungen Clunia Feldkirch und Leopoldina Innsbruck trauern um ihren verdienten Alten Herrn, Dr. Karl Rohrer v/o Plato.

Als ich vor nunmehr 53 Jahren die heiligen Hallen des Feldkircher Gymnasiums in der Schulgasse als Erstklässler betreten habe - damals noch liebevoll Kiste genannt - traf ich erstmals auf Bbr Plato - in der Person unseres gestrengen Klassenvorstandes und Deutschlehrers Dr. Karl Rohrer.

Karl Rohrer ist Jahrgang 1930 - er besuchte sechs Jahre lang die Volksschule in Rankweil bis 1944, dann ein Jahr lang die kaufmännische Wirtschaftsschule in Feldkirch und konnte dann aufgrund seiner besonderen Begabung 1945 in die vierte Klasse des Feldkircher Gymnasiums eintreten. Man hat sich zu einer Zeit, als die Lebenserwartung deutlich geringer als heute war, Zeit gelassen mit Bildungsentscheidungen und ist nicht in Hysterie verfallen, wenn mit 9 ½ Jahren die Aufnahme ins Gymnasium nicht fix gewesen ist.

Im September 1946 versammelten sich einige Alte Herrn der Clunia im Löwen - damals Gerster - in Tisis, um Clunia zu reaktivieren, die 1938 von den Nazis verboten worden war. Besonders bemüht waren Rudolf Bachmann, Lorenz Konzett, Reinhold und Ferdinand Hefel, Gebhard Zotter und Franz Nenning. Mit Hilfe Feldkircher CVer konnten einige begabte Siebtklässler - Edmund Gassner, Heinrich Morscher und Norbert Kräutler - und eben auch Jüngere wie Karl Rohrer gewonnen werden; sie wurden 1946 recipiert, Karl mit dem Kneipnamen Plato, was bereits auf seine Begeisterung für die klassischen Sprachen Latein und Griechisch hinweist. Sie fühlten sich ein Leben lang den Prinzipien religio - Religion -, patria - Vaerland - scientia - Wissenschaft - und amicitia - Freundschaft - verpflichtet. Ab diesem Zeitpunkt trat Plato couleurstu-

dentisch ständig mit seinem Freunde Edmund Gassner v/o Bubi auf, seinem dreifachen Bundesbruder bei Clunia, Rätia und Leopoldina.

Plato maturierte 1950 und wurde im Herbst 1950 bei Leopoldina recipiert - sein Leibbursch wurde der langjährige Feldkircher Vizebürgermeister Helmut Futscher v/o Scheffel. Er erlebte dort eine ereignisreiche Aktivzeit. Bereits im SS 1953 wurde Plato das Amt des Bildungsreferenten anvertraut und im WS 1953/54 war er Fuchsmajor - zu einer Zeit, als die Verbindung erstmals seit Kriegsende mit Nachwuchssorgen zu kämpfen hatte. 1954 legte er die Lehramtsprüfung in Latein und Griechisch ab, promovierte 1955 zum Doktor der Philosophie und unterrichtete ab dieser Zeit an der Stella Matutina in Feldkirch, wechselte 1961 ans BG Feldkirch, an dem er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1992 Griechisch, Latein, Deutsch und Geschichte unterrichtete. Dazu eine Episode: Als ich mich zu Beginn der 80er Jahre in Innsbruck endlich anschickte, mein Studium abzuschließen, traf ich auf dem Institut für Geschichte Bbr Plato im schwarzen Anzug. Auf meine erstaunte Frage, was er hier mache, antwortete der 53-Jährige wie selbstverständlich: „Ich mache die Lehramtsprüfung in Geschichte!“ - Die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens - heute ein Schlagwort - hat Bbr Plato früh erkannt.

Während seiner Zeit als Lehrer war Plato auch Landesobmann der Pan-europabewegung, eine 1922 von Coudenhove-Kalergi gegründete gesamteuropäische Vereinigung zur Förderung des Europagedankens - in Vorarlberg mit einer besonderen Verehrung für Otto von Habsburg. Sein Schüler Arnulf Häfele - später ein führender Landespolitiker - berichtet, dass er seine Schüler nach Lindenberg im Allgäu zu Otto von Habsburg geführt hatte, zu einem Zeitpunkt zu Beginn der 60er Jahre, als dieser in Österreich noch nicht einreisen durfte. Häfele betont in seiner Schilderung aus dem Jahre 2011

die freundschaftliche Verbindung vieler Schüler zu ihrem alten Griechischlehrer Karl Rohrer - 50 Jahre nach ihrem Schulbesuch!

Plato war ein seriöser Lehrer, der von seinen Schülern etwas verlangt, ihnen aber auch viel gegeben hat. Er hatte aber großes Verständnis für die heranwachsende Jugend und war bei manchen Späßen auch aktiv mit dabei. Plato war in der Oberstufe der Klassenvorstand meines Bruders, und Bbr Jean und er hat mir mehr als einmal begeistert davon erzählt, wie Plato und seine gastfreundliche Frau Elfi die ganze Klasse mit Most und Schnaps ordentlich gestärkt haben! Der begeisterte Altphilologe Plato hat den Ausdruck „Symposion“ sprachlich exakt verstanden: gemeinsames, geselliges Trinken.

Plato hat seinen Verbindungen - der Clunia, der Leopoldina und der Feriensippe Rätia - ein Leben lang die Treue gehalten. Wann immer es ging, hat er die Veranstaltungen besucht und sich eingebracht. Am 21. Juni 2002 berichtete Karl Rohrer v/o Plato im Rahmen der damaligen Veranstaltungsreihe „Clunier im Gespräch“ über die Reaktivierung der Clunia 1946. Seine Schilderungen umfassten auch die Schulzeit während und nach dem Krieg, liebevolle Erinnerungen an originelle Professoren und auch bereits damals aufmüpfige und unangepasste Schüler, die ihre Lehrer „auf Trab hielten“.

Am 4. Dezember 2009 konnten wir bei Clunia Edmund Gaßner v/o Bubi und Plato das 125-Semesterband verleihen - während des Philisterconvents. Für einen Kommersbesuch reichten seine Kräfte nicht mehr. Du hast die Wahlsprüche Deiner Verbindungen „Immobiles sicut patriae montes“ und „In Treue fest“ ein Leben lang verwirklicht. Plato, hab Dank für Deinen Einsatz und Dein Vorbild!
Fiducit - toter Bruder!

*OSTR. Mag. Wolfgang Türtscher
v/o Dr. cer. Swing*

Personalia

Mag. Dr. **Wolfgang Scheffknecht v/o Carnifex**, KBB, ist per 23.11.2017 zum Privatdozent der Universität Innsbruck mit der Lehrbefugnis „Neuer Geschichte“ ernannt worden. Er unterrichtet seit 1984 am BG Bregenz-Blumenstraße Geschichte und Latein und seit 2005 Geschichte an der PH Vorarlberg in Feldkirch.

Mit Wirkung vom 1. 1. 2018 hat der Vorstand des Wirtschaftsbund Vorarlberg Dr. **Jürgen Kessler v/o Peppone**, AV Raeto-Bavaria, zum neuen Geschäftsführer bestellt (Bild unten).



Bettina Schabus v/o Rio, CLF, (Bild unten) hat am 23.11.2017 ihr Architekturstudium an der Technischen Universität in Wien abgeschlossen. Die Sponsion mit der Verleihung des akademischen Grades der Diplom-Ingenieurin fand am 17. 1. 2018 an der TU Wien statt.



Stephan Magnus Türtscher v/o Oktavian/MiniSwing, SID, KBB, R-B, (Bild rechts) hat sein Diplomstudium des Wirtschaftsrechts an der Universität Innsbruck mit dem akademischen Grad des Mag.iur.rer.oec. abgeschlossen. Die akademische Feier findet am 21. April statt.

Denis Hartmann v/o Takuya, CLF, (Bild unten) wurde die große Ehre zuteil, dass er ab September 2018 im „Synthesis for Biology and Medicine Centre for Doctoral Training“ der University of Oxford ein Doktoratsstudium absolvieren kann.



Dr. **Rainer Wöß v/o Drei**, Le, (Bild unten) wurde mit dem Berufstitel „Obermedizinalrat“ ausgezeichnet. In Vertretung des Bundespräsidenten überreichte Landeshauptmann Mag. **Markus Wallner**, CLF, am 19. März das Dekret und drückte seinem Cbr. Drei die Anerkennung und Wertschätzung für die langjährig erbrachte Arbeit in der Landes Zahnärztekammer aus.



Geburtstage:
94:

Dir. i. R. Pater Dr. **Alexius Blöchlinger, SJ v/o Dr.cer. Philo**, 16. 5. 1924

Wir trauern um:

RA Mag. Dr. **Hans Mandl v/o Loki**, Jahrgang 1932, Rechtsanwalt, Urphilister der KÖStV Austria-Wien, Bandphilister der AV Austria Innsbruck, verstorben am 13.12.2017

OStR Prof. i. R. Mag. Dr. **Karl Rohrer v/o Plato**, Jahrgang 1930, AHS-Professor für Latein, Griechisch und Geschichte, Urphilister der KMV Clunia und der KÖHV Leopoldina Innsbruck, verstorben am 4.3.2018

Aktivenchargen des Sommersemesters 2018:

Chargenkabinett der **KMV Sieberg:**

x: Vanessa Netzer v/o Nix
xx: André Mair v/o Jacky
xx: Felix Ender v/o Fex
FM: Annalena Stuchly v/o Prim
xxxx: Carina Wilhelmstätter v/o Aria

Chargenkabinett der **KMV Kustersberg:**

x: Laurin Riedlinger v/o Punsch
xx: Marlin Kowalke v/o Germanus
xx: Laurenz Müller v/o Tonic
FM: Matthias Eberhard v/o Fenrir
xxx: Jan Moosbrugger v/o Ray
xxxx: Alexander Müller v/o Gin
BW: Jan Moosbrugger v/o Ray

Chargenkabinett der **KMV Clunia Feldkirch:**

x: Dominik Henss v/o Idefix
xx: Dominik Hagen v/o Spock
FM: Daniel Büchel v/o Breitbild
BW: Paul Wirtitsch v/o Bluthund

Chargenkabinett der **KMV Sonnenberg Bludenz:**

x: Elias Wurzer v/o Beinhart
FM: Michael Madlener v/o Schneekane

Fenster

Sonnenschutz

ZECH[®]

www.zechworld.com

Einbruchschutz

Türen

xx: Christoph Rudigier v/o Flüchtling
xxx: Michael Madlener v/o Schneekanone
xxxx: David Bergmeister v/o Streichelzoo

Chargenkabinett der **KÖStV Wel-lenstein Bregenz:**

x: Dominic Gebhart v/o Padre
xx: Andreas Breuss v/o Snoopy
FM: Linus Heim v/o Idefix
xxx: Simon Küng v/o Beam
xxxx: Manuel Beer v/o Manni
Damensprecherin: Julia Köstenbauer v/o Snow

Chargenkabinett der **StV Augia Bri-gantina Bregenz:**

x: David Hermann v/o Gatsby
xx: Aaron Hettler v/o Versacci
FM: Janko Hu v/o Panda
xxx: Lukas Gerner v/o Pax
xxxx: Christian van Haastert v/o Dutchman
BW: Francisco Ferrufino v/o Ruffina-do

Chargenkabinett der **StV Bregancea Bregenz:**

x: Cheyenne Wolff v/o Fox
xx: Nina Christa v/o Natsu
FM: Raissa Danna v/o Bambi
xxx: Leah Pfeiffer v/o Elea
xxxx: Vittoria Doëll v/o Mimi

Chargenkabinett der **KÖStV Rhenania Lustenau:**

x: Melanie Bösch v/o Chaos
xx: Nicolai Boch v/o Scotty
FM: Clemens Dornbach v/o Jägermeister
xxx: Ronja Strompen v/o Septum
xxxx: Marina Müller v/o Aurora



Bbr. Aspro, Vater unserer **Bsr. Wil-li** hat in den letzten Semestern die Produktionskosten für das Semesterprogramm der Clunia bezahlt. Die Aktivitas der Clunia bedankt sich herzlich, und die Redaktion des Cluniers schließt sich diesem Dank an.

Gründung des **Tiroler Lehrerzirkels**

Nach einigen organisatorischen Anlaufschwierigkeiten vor allem das Daten- und Adressmaterial betreffend, war es am 18. Jänner 2018 so weit: Die Gründung eines Tiroler Lehrerzirkels über alle katholischen Verbände und Schularten sowie Schulbehörden hinweg, erfolgte unter reger Beteiligung auf der Bude der KÖHV Leopoldina Innsbruck im ÖCV.

Mein Dank gilt vor allem meinen beiden Unterstützern Ing. Dr. **Klaus Kerber v/o Limes**, Le und LSI HR Dr. **Thomas Plankensteiner v/o Tom**, R-B, die mir mit Rat und Tat bei der Gründung des Zirkels zur Seite gestanden sind. Und natürlich dem Vorstand des CV.tirol, der von Beginn an das Projekt unterstützt hat.

Zukünftig wollen wir uns vierteljährlich treffen (drei Mal in Innsbruck, ein Mal pro Jahr auch im Ober- oder

Unterland), um im c(k)artellbrüderlichen Kreis Bildungsthemen offen zu diskutieren und das ehrliche Wort unter Couleurstudenten zu pflegen.

Ziel des Zirkels soll eine landesweite Vernetzung all jener C(K)artellbrüder sein, die in Tirol in der AHS, APS, BMHS oder im Landesschulrat bzw. in der Bildungsabteilung tätig sind, gewesen sind oder zukünftig tätig sein werden. Die Einladung richtet sich also ganz bewusst nicht nur an berufstätige bzw. pensionierte Cartellbrüder, sondern auch an unsere Aktiven, die an der Universität Innsbruck Lehramt studieren.

Ich bitte daher alle interessierten C(K)artellbrüder, sich bei mir per Email zu melden! Die Adresse lautet: matthias.hofer@a1.net

Anlässlich des ersten Lehrerzirkels gab uns der Tiroler ÖVP-Nationalratsabgeordnete **Hermann Gahr** einen kurzen Überblick über das Bildungsprogramm der neuen ÖVP-

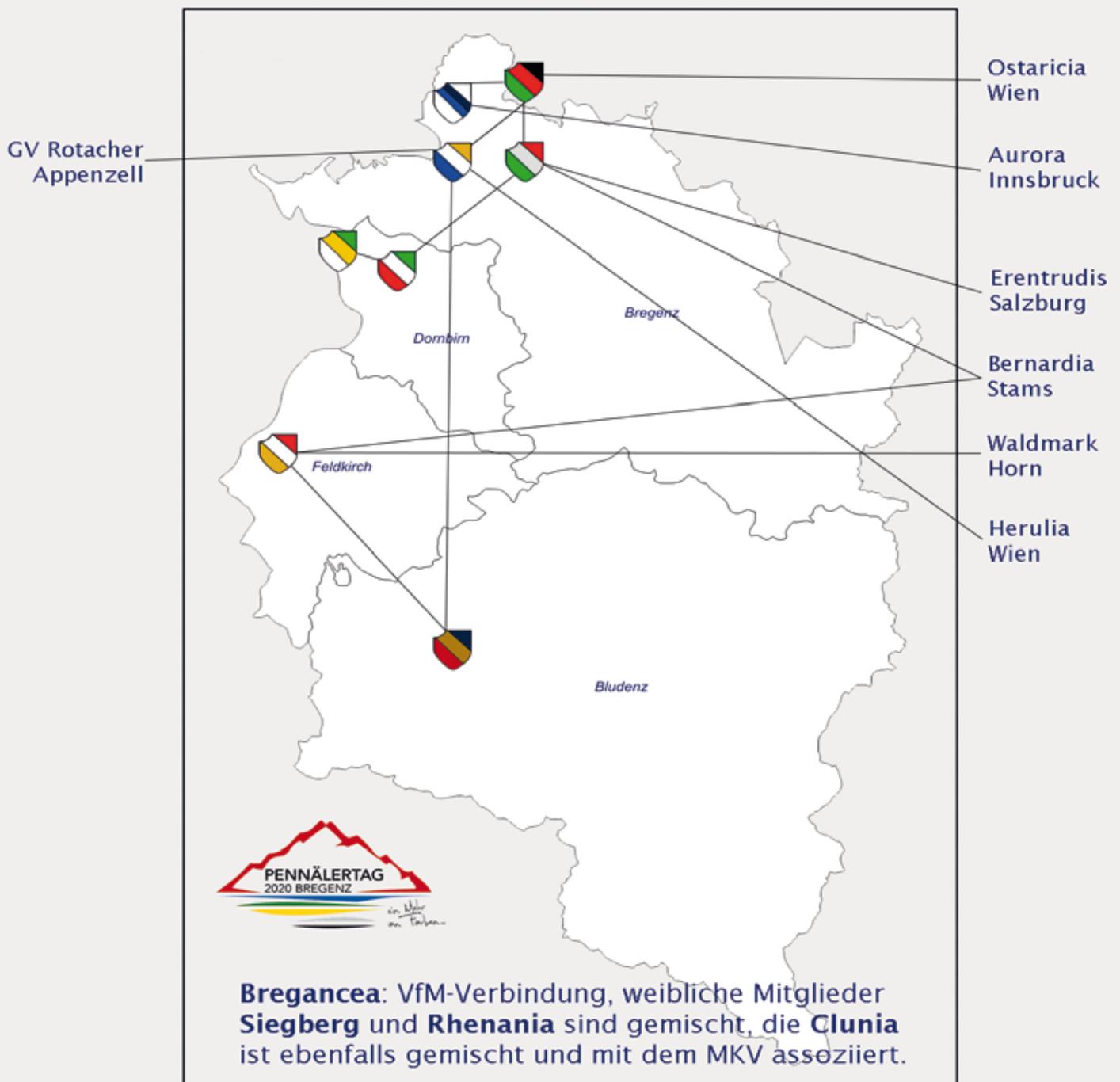


FPÖ-Bundesregierung. In der daran anschließenden Diskussion zeigte man sich über die neue Klarheit in der ÖVP-Bildungspolitik auf Bundesebene sehr erfreut, gleichzeitig wurden aber mit Blick auf die Tiroler Landtagswahlen vertrauensbildende Maßnahmen seitens der Tiroler ÖVP eingefordert. Die Enttäuschung über den Gesamtschul-Kurs vor allem der Bildungslandesrätin Palfrader ist immer noch groß.

Mag. Matthias Hofer v/o Gauß, Alp, NOH, BOW

Diese Verbindungen erwarten Dich am Pennälertag 2020 in Bregenz

Die 8 katholischen Verbindungen Vorarlbergs und ihre Freundschaftsverbindungen werden durch verbindende Linien dargestellt. Die KÖStV Wellenstein Bregenz ist außerdem die Tochterverbindung der KMV Kustersberg Bregenz. (Bild zeigt den Stand vom Frühjahr 2018)



- | | |
|---|--|
|  Kustersberg Bregenz, * 1907 |  Sieberg Dornbirn * 1907 |
|  Sonnenberg Bludenz, * 1949 |  Clunia Feldkirch * 1908 |
|  Wellenstein Bregenz * 1957 |  Bregancea Bregenz * 2008 |
|  Augia Brigantina Bregenz * 1983 |  Rhenania Lustenau * 2013 |

MKV-Verbindungen